

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Die Geheimen Finanzräte und Vortragenden Räte im preussischen Finanzministerium Schulz und Dr. Schneider sind zu Geheimen Oberfinanzräten ernannt worden.

* Zum Kaiserbesuch in England. Der streng familiäre Charakter des Kaiserbesuches in England hat, entgegen anderen Meldungen, schon von Anfang an seinen Stempel durch die Art der Einladung zu der Entfaltung des Victoria-Denkmals erhalten. Während allen früheren Reisen des Kaisers diplomatische Verhandlungen vorhergegangen sind, folgt diesmal der Monarch lediglich einer persönlichen brieflichen Bitte König Georgs.

* Zur Reise des Kronprinzenpaares nach Petersburg. Das Kronprinzenpaar wird im Schlosse Jaroslaw-Selo absteigen. Die Vorbereitungen hierzu sind bereits getroffen. Der Besuch soll vier bis fünf Tage dauern. Ein detailliertes Programm liegt noch nicht vor. Petersburger politische Kreise erblicken in dem Besuch nicht nur einen verwandtschaftlichen Akt, legen ihm vielmehr große politische Bedeutung bei.

* Die Karriere eines „Kanalarbitters“. Zum Regierungspräsidenten in Hannover wurde der bisherige Regierungspräsident in Stade, Graf v. Berg, ernannt. Graf v. Berg ist 55 Jahre alt. Als Landrat des Kreises Grafschaft Hoya wurde er von den Konservativen 1883 in den preussischen Landtag gewählt. Hier trat er dann als Gegner des Mittellandkanals auf, was sein Ausscheiden aus dem Gifhorner Landratsamt zur Folge hatte. Einige Jahre später wurde er zum Regierungsrat beim Oberpräsidium in Hannover ernannt. Von dort kam er als Polizeipräsident nach Cassel und wurde 1905 zum Polizeipräsidenten in Hannover, 1909 zum Regierungspräsidenten in Stade ernannt.

* Noch kein deutsch-russisches Übereinkommen über Berlin. Im Gegensatz zu anderweitigen Meldungen erzählt die „Wirtschaftliche Rundschau“ aus dem russischen Ministerium des Äußeren, daß die Verhandlungen mit Deutschland über Berlin keineswegs abgeschlossen sind, sondern wesentliche Komplikationen eingetreten seien.

* Der Parteitag der Fortschrittlichen Volkspartei der Provinz Sachsen in Nordhausen sprach sein Bedauern darüber aus, daß entgegen den Vereinbarungen über ein taktisches Zusammengehen der Fortschrittlichen Volkspartei und der Nationalliberalen bei den kommenden Reichstagswahlen im Wahlkreis Nordhausen, Grafschaft Hohenstein, die nationalliberalen Kandidatur aufrecht erhalten wurde. Damit werde eine unabwiesliche Forderung für die Durchführung des Abkommens hinfällig.

Ma. Ein Fall Jatho in Cassel? Wegen eines sehr bekannten und weit über seinen Bezirk hinaus beliebten Geistlichen an einer Kirche im westlichen Stadteil Cassels ist, wie wir zuverlässig erfahren, wegen der von ihm am Osterfesttag gehaltenen Kanzelrede und die darin mit Bezug auf die Auferstehungsgeschichte gemachten Ausführungen Anzeige beim Königl. Konsistorium erstattet worden. Die Augen- und Ohrenzeugen mittelst, hat der als Kanzelredner besonders bei der Bürgerschaft geschätzte Geistliche bei der erwähnten Osterpredigt, gleich wie schon in früheren Jahren, aus diesförmlichen Ausführungen über die leibliche Auferstehung Jesu Christi gemacht, welche mit der Darstellung der Geistlichen positiver Richtung direkt im Widerspruch stehen. Das Königl. Konsistorium hat daraufhin den Text der gehaltenen Osterpredigt von dem betreffenden Geistlichen eingefordert und wird eine nähere Untersuchung einleiten. Eine nähere Mitteilung über das Vorkommnis, welches begreiflicherweise sowohl in kirchlichen wie weltlichen Kreisen berechtigtes Aufsehen erregt, wird jedoch vom Königl. Konsistorium zurzeit noch abgesehen.

* Die Wirkung des sozialdemokratischen Schnapsboykotts. Nach der letzten erschienenen amtlichen Statistik über die Branntweinbrennerei im deutschen Branntweinsteuergebiet sind im Betriebsjahr 1908/09 nur 1 783 027 Hektoliter Branntwein für Gemischtwede in den freien Verkehr gesetzt worden gegen 2 650 622 Hektoliter im Betriebsjahr 1907/08. Es ergibt dies einen Rückgang um 867 595 Hektoliter. Auf den Kopf der Bevölkerung kommt ein Trinkbranntweinverbrauch von 2,8 Liter, während das Jahr 1908/09 einen Verbrauch von 4,2 Liter gehabt hatte, so daß sich gegenüber dem vorausgegangenen Jahre ein Rückgang um 1,4 Liter, also um genau ein Drittel, ergibt. In den letzten 20 Jahren hat der Branntweinverbrauch zwischen 3,8 und 4,7 Liter auf den Kopf geschwankt, wobei die Veränderungen von Jahr zu Jahr höchstens 0,3 Liter betragen haben. Daß der jetzige enorme Rückgang in Zusammenhang gebracht werden muß mit dem neuen Branntweinsteuergesetz vom 15. Juli 1909 und dem Boykott der sozialdemokratischen organisierten Arbeiter, ist sicher anzunehmen. Im Betriebsjahr 1910/11 wird sich der Rückgang weiter fortsetzen, denn die Branntweinverbrauchsabgabe hat im Rechnungsjahr 1910 nur 83 Millionen Mark ergeben, während im Rechnungsjahr 1909 aus dem Branntwein 187 Millionen eingenommen worden waren.

* Die Kaiserfeier in Berlin. Heute, am 1. Mai, werden die Berliner Sozialdemokraten über hundert Kaiserfeiern veranstalten. Den Versammlungen wird eine vom Vorstand des Verbandes der sozialdemokratischen Wahlvereine Groß-Berlins und vom Ausschuss der Gewerkschaftskommissionen für Berlin und Umgegend ausgearbeitete Resolution vorgelegt werden, die in drei Absätzen die üblichen Phrasen enthält über den Völkerverein, das Vertrauen, die schändliche Sozialgesetzgebung, der gegenüber man vor allem im Gegensatz zur Reichsversicherungsordnung den Ausbau der bestehenden Selbstverwaltung, die Beseitigung der Mängel der Versicherungsgeetze und Einführung einer wirklichen Versorgung der Witwen und Waisen, eine ausreichende Unterstützung der Schwangeren und Mütter zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit fordern müsse, ebenso die Einführung einer Arbeitslosenversicherung. Dann wird noch auf den Nationalitätenhaß verwiesen.

* Die Grundsteinlegung des Denkmals für Eugen Richter soll in der ersten Hälfte des Monats Mai stattfinden, die Einweihung im Frühjahr. Die Grundsteinlegung soll ohne besondere Feier erfolgen.

* Die Universität Hamburg. Der seit langem erörterte Plan einer Universität der Hansestadt scheint jetzt endlich nicht vor seiner Ausführung zu stehen. Der hamburgische Senat hat nach längeren Verhandlungen beantragt, es möge eine aus 9 Mitgliedern bestehende Kommission mit einer Senatskommission zusammentreten, um über die geplante Universität Hamburg vertraulich zu beraten. Das Zustandekommen der Universität dürfte schon heute gesichert sein.

* Der 6. Allgemeine Konfessionskongress trat Sonntag, den 12. April in Berlin zusammen, nachdem der Polizeipräsident von Nieders den Beginn um 10 Uhr, während der Kirchengzeit, verboten hatte. Der Kongress war von über 2000 Delegierten aus allen Teilen Deutschlands besucht. Die vorgeschlagene Resolution, die eine wesentliche Veränderung der Reichsversicherungsordnung oder Abkündigung des ganzen Gesetzes forderte, wurde angenommen.

* Die Deutschen Hilfskassen hielten am Samstag in Berlin ihre diesjährige Tagung ab. Auf der Tagesordnung standen zwei Punkte: „Die Reichsversicherungsordnung“ und „Die Aufhebung der Hilfskassengesetzgebung“. Es handelte sich im wesentlichen um die Zulassung der Hilfs-

kassen als Ersatzzassen. Die Resolutionen, die diese Forderung vertraten, wurden angenommen.

* Die Reichstagskandidatur des Generals Deutwein im Wahlkreis Herzogtum-Durich ist an unerfüllbaren Forderungen des Zentrums gescheitert.

Rechtspflege und Verwaltung.

Die letzten Kaiserernennungen in der Justizverwaltung. Es sind 19 Landrichter zu Landgerichtsräten, 37 Amtsrichter zu Amtsgerichtsräten und 3 Staatsanwälte zu Staatsanwaltschaftsräten ernannt worden. Die neuen Räte hatten, abgesehen von einigen aus den Jahren 1894 und 1895 nachträglich ernannten, ein richterliches Dienstalter aus der Zeit vom 12. Dezember 1896 bis 10. Februar 1897.

Heer und Flotte.

70jähriges Militärdienstjubiläum. Die seitene Heize der 70jährigen Militärkarriere des Dienstaltersbegehrte heute, am 1. Mai, der in Hannover lebende Oberst a. D. v. Cleve. Hermann v. Cleve, der im 87. Lebensjahre steht, trat am 1. Mai 1841 in die hannoversche Kavallerie ein, aus der er 1867 als Altmittmeister in preussische Dienste übernommen wurde. Er machte den Krieg von 1870/71 als Eskadronchef im 8. Husaren-Regiment mit und erwarb sich das Eisene Kreuz 2. Klasse. Nachher war er Eisenbahnlinienkommissar in Schwerin. 1882 wurde er als Oberst verabschiedet. Den Adel erhielt er am 14. September 1907.

Dem Prinz-Genial Heinrich der Niederlande war vor einigen Tagen vom Kaiser das preussische Offizier-Dienstkreuz für 25jährige Dienstzeit verliehen worden. In dieser Auszeichnung berichtet die „Neue Pol. Corr.“: „Ziti seiner heroischen Betätigung bei dem Untergang der „Berlin“ bei Soest von Holland wird der Prinz-Genial, der Generalmajor à la suite der preussischen Armee ist, auch als Kommandant der deutschen Flotte geführt. In Berücksichtigung dieser beiden Dienststellungen hat er das Dienstkreuz erhalten. Zum Überbringer wurde der Kommandeur des Garde-Jäger-Bataillons gewählt, weil der Prinz bei diesem Bataillon seine aktive Dienstzeit verbracht hat. Graf Finkenstein überbrachte zugleich ein Handschreiben des Kaisers.“

Die Zurücksetzung der Juden im Heere. Justizrat Bernhard Breslauer-Berlin hat, der „Frankf. Ztg.“ zufolge, am Donnerstag in einer Versammlung des Verbandes der deutschen Juden und des Zentralvereins der jüdischen Bürger jüdischen Glaubens in Frankfurt a. M. erzählt: „Dem Kriegsminister v. Einem hat der Kaiser als ihm ein Fall von Nichtbeförderung gemeldet wurde nachdrücklich erklärt, daß er ihm sehr leid, denn die Beförderung dürfe keine Rolle spielen.“ Im letzten Herbst habe auch vierzehn jüdische Einjährige das Offizierexamen bestanden. Was weiter aus ihnen wird, sieht allerdings noch dahin.

Die Frühjahrsmanöver der deutschen Flotte. Am Frühjahrsmanövern der Flotte, die heute mit Ausfahrt der beiden Linienkreuzer und der Kreuzergeschwader der Flotte ihren Anfang nehmen insgesamt 16 Linienschiffe, darunter zum erstenmal eine volle Division Dreadnoughts, vier große Kreuzer, darunter der erste Turbinenlinienschiffkreuzer „von Tann“, und sechs kleine Kreuzer teil. Den Oberbefehl führt als Flottenchef der Admiral v. Holtenhoff.

Aus der Schiffliste gestrichen. Das „Marineverordnungsblatt“ veröffentlichte eine Rabinetsorder, wonach die Panzerkanonenboote „Blücher“, „Storion“, „Kreuzer“ und „Ritter“ aus der Liste der Kriegsschiffe gestrichen worden sind.

Das Linienschiff „Thüringen“. Das von der Werft Aktiengesellschaft „Beier“ in Bremen erbaute Linienschiff

Es geht uns nicht mehr gar so tief,
Wir nehmen's halb so wichtig,
Sind lang' nicht mehr so impulsiv
Und so marokkosüchtig.

Und da wir nicht mehr überall
Dabei mit hohen Worten,
Sind wir auch nicht mehr Hannibal,
Der immer vor den Pforten.

Zwar Englands gelbe Presse sieht
Noch überall deutsches Treiben,
Und läßt nicht ab und wird nicht müd,
Sich still an uns zu reiben.

Und flütert ein- und andermal
Mit aufgewärmten Enten
Die leider noch zu große Zahl
Beschränkter Abkommen.

Uns aber fehlt's an Lust und Zeit,
Den Spieß mal umzudrehen,
Dies ganz besonders, da wir heut'
Kah' vor den Wahlen stehen.

Wie nah? — wer weiß! das so geschänd
Heut' schon zu finden wagen!
Bevor die Reichstagswahlen sind,
Wird man's vielleicht uns sagen.

Residenz-Theater.

Samstag, den 29. April, letztes Gastspiel Alma Renier: „Die Stützen der Gesellschaft“. Schauspiel in 4 Aufzügen von Henrik Ibsen. Deutsch von Wilh. Lange.

Leider schloß am Samstagabend Frau Alma Renier ihr Gastspiel als Rena in Ibsen's „Stützen der Gesellschaft“. In diesem leider liegt ein doppeltes Bedauern, das Bedauern, die Künstlerin scheiden zu sehen, und sie so scheiden zu sehen: in einer Rolle, die ihrem innersten Wesen fremd ist. Die vorzügliche Leistung als Herzogin in Bernheims Drama „Israel“ wird der Mittelpunkt ihres Gastspiels bleiben. Die derbe Rolle der Rena, das Vorkaufsrecht in nichts für die Kunst Frau Reniers, die so fein zu nuancieren versteht. In ihrem Spiel lag eine forcierte Lustigkeit, ihr Auftreten war überburt, und dazu hatte die Künstlerin ihr Äußeres zu sehr verleugnet. Das war keine schamige, nordische Erscheinung, die mit selberbitterer Ruhe ihren Weg geht, die den geliebten Mann zur Wahrheit erzogen

will, das war eine heißblütige Italienerin, die mit oft lagenartigen Bewegungen ihr Opfer umschlich und nicht selten an die Sanjuzza erinnerte. Es fehlte nicht an Beifall und Blumenpenden, und Frau Renier kann die Abzuegung mit sich nehmen, daß sie gerne wieder hier gesehen wird. Schließlich kann sich jeder irren, und auch eine gute Künstlerin kann sich in den Mitteln verirren. Herr Müller als Konfuzius Bernik zeigte wieder einmal sein großes Können, seine gewaltige, oft erschütternde, gestaltende Kraft. Ich stelle seinen Konfuzius Bernik über den eines Baffermann. . . D. F.

Konzert.

Auch der gestrige zweite „Ridisch-Abend“ im Kurhaufe, den Herrn P. Tschalkowsky gewidmet, nahm einen außerordentlich glänzenden Verlauf. Dirigiert Herr Artur Ridisch, so ist ja damit wie von selbst auch der dekorative gesellschaftliche Hintergrund gegeben, den das Publikum einer Fremdenstadt so gern für die künstlerischen Genüsse beansprucht; dirigiert er, so beeinflusst schon der Zauber seiner Persönlichkeit auch das Urteil über die Darbietungen in günstigster Weise, denn er besitzt das Publikum unbedingtes Vertrauen, das schon einen halben Sieg bedeutet. Und gestern war der Sieg nach jeder Richtung hin vollkommen. Die feinsinnige subtile Dirigentenkunst des Herrn Ridisch, seine Kraft des Eindringens gerade in das tonmalische Stoffgebiet Tschalkowsky's, die beständige Darstellungsart seiner Partita — feierten hier unumstrittenen Triumph. Außerordentlich wahrte er am Puls wiederum jene eiserne Ruhe, die seiner Direktion einen fast dämonischen Anreiz verleiht, da sie im umgekehrten Verhältnis steht zu dem inneren Feuer und dem vibrierenden Temperament, das diesen merkwürdigen Künstler befeuert. Und wie mußte ihm gerade bei Tschalkowsky — bei diesem von edelster Kunstbildung durchglühenden Tonmeister mit dem schönheitsbedürftenden Ringen nach harmonischer und melodischer Größe, bei diesem vollkommenen Beherrscher aller modern-orchestralen Ausdrucksmittel — das Herz aufgehen! Daß Herr Ridisch gerade in der Interpretierung Tschalkowsky'scher Werke als eine unfehlbare Autorität zu gelten hat, ist schon neulich angedeutet; hier kann gar keine andere kritische Meinung gelten; und wer eine andere Meinung hat, der darf ruhig annehmen, daß dieselbe falsch ist — und läßt sich von Ridisch alsbald eines Besseren belehren. Kurz, man hat die Entdeckung: so muß Tschalkowsky gespielt werden. So muß diese „Romeo und Julia“

Operette erklingen: so reiche Phantasie, wie sie Herr Ridisch besitzt, muß dieser „Phantasie“ entgegengebracht werden; ein so sprühender Rhythmus, ein so geläuterter, wahrhaft poetischer Klang muß den vollen Farbenreichtum dieses orchestralen Tongemäldes ausfinden machen. Mit plastischer Greifbarkeit traten die Bilder und Szenen der dichterischen Vorlage in der Musik zutage; hier in der Einleitung: das Liebespaar in Bruder Lorenzos frommer Zelle; im lebhaft bewegten Allegretto: der toben Kampf der beiden feindlichen Familien; wirksam unterbrochen von den Liebesjungen mit ihrer weitgespannten, süßlich schwebenden Melodie; und dann der tragische Schluß: der Tod des Liebespaares, — ein Finale, ganz in mystisch-ergreifende Harmonien getaucht —!

Die technische Ausarbeitung einer Tschalkowsky-Partitur ist bei Herrn Ridisch immer von unvergleichlicher Prägnanz: die Bestimmtheit der Akzentuierungen; die Fülle des dynamischen Farbenreichtums; diese wohlüberlegten gewaltigen Crescendo-Steigerungen; diese scharf zusammengefaßten donnernden Fortissimos; vor allem auch die Schönheit, das Piano im Orchester auszugleichen und zu schöner Einheit zu verschmelzen — eine sehr schwierige Kunst —: alles ließ uns wieder den berühmten Meister der Kapelle erkennen: ließ uns erkennen, welche faszinierende Macht Herr Ridisch auf das Orchester ausübt. Die Kurkapelle folgte wieder „genial im Parieren“. Der Erfolg war so glänzend als möglich. Er blieb, wie der Romeo-Phantasie, so auch der Übergabe der weiteren Instrumentalwerke treu: die blühergehaltene, festerlich ausklingende G-Moll-Sinfonie mit dem selbstsam melancholischen Walzer und die zu effektvollster Ausarbeitung so ganz besonders anziehenden „Variationen“ aus der 3. Orchestersuite erregten gleiche enthusiastische Beifallsstürme.

Einer sehr sympathischen Aufnahme durfte sich auch der Solist, Herr Joseph Ziegler, rühmen, der das Tschalkowsky'sche Violinkonzert nicht ohne Schwung und Lebhaftigkeit durchführte; der ausnehmend noch im Jünglingsalter stehende Künstler — wenn er auch noch nicht ganz fertig ist, spielt doch bereits sehr fertig; Ton und Technik strecken von Gesundheit und Frische; nach der poetischen Seite hin bietet das Konzert doch wohl noch mehr, als Herr Ziegler zurzeit hineinzuzeigen oder herauszuholen vermag. Doch in der Hauptsache fügte sich der hochbegabte junge Künstler mit allen Ehren in den brillanten Rahmen dieses Tschalkowsky-Abends, und so bedeutete auch das „Zweite Große Ridisch-Konzert“ einen Sieg auf der ganzen Linie! O. D.

„Thüringen“ hat gestern bei der Abgabe seine Probefahrt nach Wilhelmshaven erfolgreich erledigt.

Ein deutsches Torpedoboot aufgelaufen. Auf der Unterelbe bei Kranthaus ist ein Torpedoboot in voller Fahrt aufgelaufen. Schlepper leisten Hilfe. Man hofft, das Boot bei Hochwasser wieder abzubringen.

Ausland.

Belgien.

Der König ist nach London zur erkrankten Königin abgereist.

Frankreich.

Aus Tunis zurück. Präsident Fallières ist auf der Rückfahrt von Tunis in Toulon eingetroffen.

Die Ordensschacher-Affäre. Am Samstagabend erfolgte im Bureau des Chefs der Sicherheitspolizei in Lille eine längere Vernehmung der Angeklagten in der bekannten Ordensschacher-Affäre. Im Laufe des Verhörs gelangte Dattuel, daß er eine Summe von ca. 3000 Franc für verleihe Orden, resp. für Beförderung eines Vizetonsil-Postens des Märschallantes Romani erhalten habe. Verschiedene Klagen, welche erhoben waren, haben andererseits Klagen gegen die Leiter des Märschallantes rouge erhoben, an die sie Geldsummen bezahlt haben, um Orden zu erhalten.

Die Kaiserin in Paris. Einer Meldung aus Paris zufolge, wollen die Arbeiterverbände die aus Anlaß der heutigen Kaiserin requirierten Polizei und das Militär nicht provozieren, aber mit allen Mitteln jedem Versuch der Sprengung des Zuges entgegenwirken.

England.

Der größte Kreuzer. Der am Samstag, wie gemeldet, vom Stapel gelassene Panzerkreuzer „Prinzess Royal“ wird der schnellste und mächtigste der englischen Kreuzer sein. Das Schiff verdrängt 2630 Tonnen, ist 700 englische Fuß oder 213 Meter lang und entwickelt 70 bis 75000 Pferdekräfte. Es kostet über 2 Millionen Pfund Sterling. Am heutigen Montag wird ein Schwesterkreuzer, der „Prinzess Royal“, der „Conqueror“, vom Stapel gelassen.

Italien.

Bedenklicher Zustand des Papstes. Trotz der beruhigenden Versicherungen des päpstlichen Hausmeisters Mgr. Bilella, daß sich der Papst eines guten Gesundheitszustandes erfreue, kann man neueren Meldungen zufolge nicht zweifeln, daß der Zustand des 76-jährigen Greises sehr bedenklich ist. Der Papst hat geschwollene Beine, kann nur schwer aufstehen und leidet an häufigen Herzbeschwerden.

Die Internationale Industrie-Ausstellung in Turin wurde Samstagvormittag 10 Uhr in Anwesenheit der Königsfamilie und Minister, des diplomatischen Corps, der Präsidenten des Senats und der Kammer, der Bürgermeister von Rom und Mailand, sowie einer glänzenden Versammlung, in welcher insbesondere auch die auswärtigen Nationen vertreten waren, feierlich eröffnet. Nachmittags empfing der König im königlichen Palais die Kommissare der auf der Ausstellung vertretenen Mächte. Dabei wurden auch die Vorstandsmitglieder der ständigen Ausstellungs-Kommission, Geheimrat Busch, General-Kommissar der deutschen Abordnung, sowie Geheimrat Ravera und Konsul v. Müller vom König empfangen, welcher den Bericht über die Abhaltung mit großem Interesse entgegennahm. Von größeren Ausstellern der deutschen Industrie waren bei Eröffnung der Ausstellung anwesend General-Konsul Stollwerck-Göln, Geheimrat v. Petri-Münster, Wolf-Magdeburg, Boch-Mettlach, der General-Direktor der Berliner Elektrizitäts-Gesellschaft Siemens-Schuckert, Geheimrat Biers von der Schichtwerft, Lange-Glabbe und Hauptner-Berlin.

Die deutsche evangelische Kirche in Rom. Die Stadtverwaltung von Rom hat die baupolizeiliche Genehmigung zum Bau der deutschen evangelischen Kirche in Rom gegeben und damit das letzte Hindernis beseitigt, das noch der Ausführung des Unternehmens im Wege stand. Seit 20 Jahren sammelt das evangelische Deutschland für diesen Kirchenbau und wird nun noch eine letzte Anstrengung machen müssen und gern machen, um den Rest der Baukosten aufzubringen. Es steht dieserhalb eine Rundgebung des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses bevor, die auch den vom Geheimen Ratur Professor Schwechten in Charlottenburg im Auftrag der genannten Behörde angefertigten Bauplan im Visé zur Anschauung aller interessierten Kreise bringen wird. Der Plan sieht einen Zentralbau (Kirche, Pfarr- und Gemeindepalais) vor, der sich durch eine geistliche Versammlung des im Südost-Bezirk prächtig gelegenen Bogenlandes und die dem Stadtbild sich harmonisch anpassende Ausführung empfiehlt. Die Grundsteinlegung ist bald zu erwarten.

Die Überwachung der Garibaldianer. Die auffallende Überwachung der Abreise behufs Verhinderung der Einschiffung albanesischer Garibaldianer wurde auch auf das Landhaus des reichen radikalen Deputierten Speranza bei Grosfammare ausgedehnt, wo nach Zeitungsberichten ein Waffendepot und Sammelplatz sein sollte. Auf Verlangen Speranzas erwiderte der Ministerpräsident, seine Maßregeln seien durch unabwiesbare staatliche Pflichten und internationale Rücksichten vorgeschrieben.

Portugal.

Die antirepublikanische Bewegung. Unter der Beschuldigung der Verschwörung gegen die Regierung sind verschiedene Personen verhaftet worden, darunter der Bruder des Grafen Aguado, eines Anhängers des alten Regimes. Der Graf selbst ist geflohen. In seiner Wohnung sind belastende Schriftstücke beschlagnahmt worden.

Rußland.

Jubiläum einer Frauenschülerin. Die Witwe eines hohen Staatsbeamten, die 74-jährige Anna Filosofowa, welche sich um die Frauenbewegung in Rußland große Verdienste erworben, beging gestern das Jubiläum ihrer 50-jährigen öffentlichen Wirksamkeit.

Nach dem fernem Osten. Der Kriegsminister Suchoom-Now ist nach dem fernem Osten abgereist.

Griechenland.

Der Kaiser auf Korfu. Der Kaiser hielt Sonntagvormittag Gottesdienst in der Schloßkapelle des Achilleions ab. Zur Mittagsstafel waren der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland geladen. Der Kaiser verließ

zahlreiche Ordensauszeichnungen, u. a. auch an die Offiziere und Mannschaften der auf Korfu stationierten Gendarmerie. Der König der Hellenen verlieh gleichfalls Ordensauszeichnungen an die Herren der Umgebung des Kaisers und an den deutschen Gesandten Hr. v. Wangenheim. Der Kaiser verließ mittags bei den Ausgrabungen, wo ein Teil der gepflasterten Straße aufgedeckt wurde, welche vermutlich zum Altar vor dem Tempel führte, wo die Säulenstücke gefunden wurden. Zur Abendstafel waren geladen der Präsekt und der deutsche Konsul.

Türkei.

Der Aufstand in Albanien. Während eines Kampfes bei Gussine wurde durch die Aufständischen ein Grenzort in die Luft gesprengt. — Wie man hört, sollen viele Fremde unter den Malfischen Kämpfern. — Bei der Vorste eingegangene Nachrichten besagen, daß von Montenegro unter Unterstützung Malfischen vorgedrungen mehrere Grenz-Blockhäuser angegriffen haben. Infolgedessen legte der türkische Gesandte in Cetinje energisch dagegen Protest ein, daß trotz der Zusicherungen Montenegros nichts zur Verhinderung der Beteiligung der Montenegrier geschehen sei. Abends traf die Antwort Montenegros ein, in der, wie verlautet, erklärt wird, daß alle nötigen Maßnahmen getroffen seien. Unter den Malfischen befanden sich nur etwa 40 Montenegrier, deren Rückkehr dank dem Aufruf des Königs erwartet werde.

Vereinigte Staaten.

Die Unruhen in Kanton. Das Kanonenboot „Hilington“ ist von Hongkong nach Kanton zum Schutze der Amerikaner abgegangen.

Nordamerika.

Die Revolution in Mexiko. Nach Depeschen aus der Hauptstadt Mexiko entwickeln die Aufständischen in der Nähe der größten Städte des Innern, die außerhalb der Waffensicherheitszone liegen, eine rege Tätigkeit. Die Aufständischen sind überall in Fühlung mit den Regierungstruppen, die sich augenscheinlich auf ihre Verteidigung beschränken und überall zurückgedrängt werden. Die Friedensausführungen haben sich nach einer New Yorker Meldung verringert. Die Kommissare sind noch nicht ernannt. Es besteht die Befürchtung, Präsident Diaz wolle die Sache hinstellen. Auch die Majorität der Insurgenten ist gegen Maderos Friedenspläne. Neue heftige Kämpfe werden aus den Staaten Sinaloa, Guerrero, Jalisco und Sonora gemeldet, die meist günstig für die Rebellen ausgefallen sind.

China.

Zum Aufstand in Kanton. Die Revolutionspartei in Kanton versuchte den Palast des Generalgouverneurs in die Luft zu sprengen. Beteiligt ist die Gesellschaft vom Großen Messer. Über die Verluste ist noch nichts bekannt. Augenscheinlich sind jedoch höhere Beamte nicht ungetroffen. Die Lage ist noch nicht geklärt. Deutsche Reichsangehörige und deutsche Interessen sind bisher nicht gefährdet, zumal der Aufstand keine fremdenfeindliche Tendenz zeigt. — Das zurzeit in Hongkong befindliche deutsche Kanonenboot „Jilid“ hat Befehl erhalten, nach Kanton zu gehen.

Die Vorgänge in Marokko.

Eine deutsch-offizielle Warnung an Frankreich.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt in ihrer Wochenendausgabe: In der vergangenen Woche stellte sich mehr und mehr heraus, wie sehr die französische Regierung sich besorgt zeigt, für die als Instruktoren in und bei Fez weilenden französischen Offiziere Schutzmaßnahmen zu ergreifen. Eine Gefährdung der europäischen Kolonien ist nach den in Berlin eingelaufenen Nachrichten glücklicherweise vorläufig nicht zu befürchten. Frankreich ist es nicht an verdanken, daß es auf alle Mittel kommt, die geeignet erscheinen, das Leben seiner Offiziere zu sichern. Es bleibt natürlich dem Ermessen Frankreichs überlassen, welche Mittel ihm geeignet erscheinen, da es auch die Verantwortung für die Folgen der angewandten Mittel trägt. Nach den bündigen Versicherungen der französischen Regierung hat sie lediglich die Absicht, die zur Sicherung ihrer Staatsangehörigen nötigen Maßnahmen zu ergreifen; insbesondere beabsichtigt sie nicht, die Integrität Marokkos und die Souveränität des Sultans anzutasten, auch liegt eine Befehlung von Fez nicht in ihren Absichten. Es ist zu hoffen, daß die Ereignisse der französischen Regierung die Innehaltung ihres Programms gestalten werden. Ein Hinweis auf das, was das gleiche wurde deshalb mit der Algeiras-Akte nicht im Einklang stehen, weil ein wesentlicher Bestandteil der Akte ein unabhängiger marokkanischer Herrscher ist. Ein Durchbrechen wesentlicher Bestimmungen der Algeiras-Akte, selbst wenn es durch zwingende äußere Umstände und gegen den Willen der handelnden Mächte herbeigeführt würde, würde sämtlichen Mächten die volle Aktionsfreiheit wiedergeben und es könnte damit zu Konsequenzen führen, die sich zurzeit nicht übersehen lassen. Wir können aber nur wiederholen, daß vorläufig kein Anlaß vorliegt, bei der bisherigen vorläufigen Haltung der französischen Regierung eine so weitgehende Entwidlung der derzeitigen Verhältnisse vorauszu-nehmen. Im allgemeinen bewegt sich die Auffassung aus führender Organe der nichtidentischen Presse in ähnlichen Gedankengängen. Als Beispiel führen wir die „Westminster Gazette“ und den „Pester Lloyd“ an. Befremdlich erscheint dagegen, daß in der französischen Schweiz einige Zeitungen einen Ton anschlagen, der mit der Haltung angesehener Pariser Boulevardblätter weiteitert und schwer mit der Neutralität der Schweiz vereinbar ist.

Die „Kölnische Zeitung“ schreibt in einem Leitartikel: Man wird die lokale Erklärung und die Versicherung der französischen Regierung bezüglich Marokkos glauben müssen, aber nicht übersehen dürfen, daß die Regierung nicht alle Strömungen Frankreichs in der Hand hat und daß es dort eine koloniale Richtung gibt, die recht drakonisch veranlagt ist und schon mehr als einmal Proben ihres Einflusses auf die öffentliche Meinung gegeben hat. Über die Ge-

fahren für Fez kann man verschiedener Meinung sein; man wird der Regierung das Recht zu Sanktionen nicht abspornen können. Es bedeutet keine Verletzung übernommener internationaler Verpflichtungen. Deshalb wird auch wieder von deutscher Seite noch von einer anderen in Marokko interessierten Macht Einspruch gegen den Zug nach Fez erhoben werden. Daß dieser aber die Lage kritisch gestaltet und allen möglichen Verwicklungen Tür und Tor öffnet, kann auch von den Franzosen nicht in Abrede gestellt werden. Es wird festen Willens und großer Loyalität der französischen Regierung bedürfen, um bei dem marokkanischen Unternehmen nicht auf Abwege zu geraten. Solange dies aber nicht offensichtlich geschieht, wird man im Auslande den Rettungszug nach Fez in dem Licht betrachten müssen, das die französische Regierung ihm geben will. Stellt sich ein Fehler in dieser Berechnung heraus, so wird man zu dieser neuen Lage Stellung zu nehmen haben.

Die letzten Meldungen aus Fez.

Aus Tanger wird vom 29. April gemeldet: Die deutsche Gesandtschaft erhielt durch einen Spezialboten, der Fez am 28. April verlassen hat, die Mitteilung, daß die Stadt ruhig sei. Die Sicherheit erscheine nicht bedroht. Eine Hungersnot sei das einzige, was befürchtet werde.

Die Garnison von Fez ist durch das Eintreffen des Brémontschen Korps nahezu verdoppelt worden. Sie umfaßt nunmehr 6000 Mann. Mit den 1500 Reitern, welche am 23. v. M. aus Taza hier eingetroffen sind, wird es der Garnison von Fez nunmehr ein leichtes sein, sich gegen die Angriffe der Rebellen zu verteidigen, vorausgesetzt, daß kein Munitionsmangel eintritt.

Nach weiteren Nachrichten hat die Uneinigkeit unter den Fez belagernden Stämmen zugenommen und die Beni Haren haben sich für den Waghzen erklärt.

Aus Mahat meldet die „Agence Havas“: Die Stämme der Kolonne Brulard vereinigen sich mit der Spitze der bei El Auiira stehenden Kolonne und werden hier die Konzentration und Verproviantierung abwarten, während die Gums bei Jallais vorrücken. Die Beni Haren verhalten sich ruhig, da sie fürchten, zwischen die Gums und die bei El Tizas lagernde Mahalla zu geraten.

Der „Gerald“ meldet aus Tanger: Tausend Kohlen aus Sana und 600 aus Gana sowie mehrere Abteilungen der Med Dama sind vor dem Sultan erschienen, um sich zu unterwerfen.

Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Tanger: Die Befehlung von Larraich durch Spanien ist sicher zu erwarten. Es ist nicht anzunehmen, daß es dabei zu Blutvergießen kommen wird, da die Bevölkerung den Eindruck hat, daß Spanien lediglich einschreite, um Frankreich nicht zu mächtig in Marokko werden zu lassen.

Wb. Tanger, 1. Mai. Die Ankunft der Mahalla Brémont in Fez wurde der englischen Gesandtschaft heute durch Mitteilung des englischen Konsularagenten von Elkassar bestätigt.

Wb. Paris, 1. Mai. Der „Matin“ schreibt: Auch jetzt liegt noch keine amtliche Bestätigung über das Eintreffen der Mahalla Brémonts in Fez vor. Die Ansichten über das Vordringen der Kolonne Brulard sind geteilt. In gewissen Kreisen versichert man, daß, selbst wenn die Lage in Fez sich wieder einmal normal gestalten sollte, die Kolonne beim Sultan bleiben würde. Andere Kreise dagegen sind wieder der Ansicht, daß, wenn sich die Lage in der Hauptstadt weiter gebessert hätte, das Eintreffen der Kolonne Brulard und der Mahalla des Schutzbereiches genügen würde, Molen Hafids Autorität über die Stämme wiederherzustellen. Die Regierung wird in den nächsten Tagen die Instruktionen für den General Monier beraten. — Der „Temps“ schreibt zur Lage in Marokko: Wenn es der Kolonne Brémonts gelingen würde, Fez ohne große Verluste zu erreichen, so würde dies für die Hauptstadt eine erhebliche Verstärkung bedeuten. Die nächste Folge würde sein, daß sich die aus Casablanca kommenden Verstärkungen nicht mehr allzusehr zu beeilen hätten. — Nach einer anderen, mit Vorlicht aufzunehmenden Version hätte Oberst Brulard bereits den Befehl erhalten, nicht mehr abzumarschieren.

Wb. Ouan, 1. Mai. 2500 Mann gehen heute nach Taurirt ab, um Fez zu befehen, wo sie sich mit der Kolonne, die aus Bergen kommt, vereinigen werden. Ein Posten für Fez wird zurückgelassen werden, während die anderen Truppen nach Marada weitergehen, wo sich alle Truppen in der Gegend von Taurirt konzentrieren.

Wb. Paris, 1. Mai. Infolge der aus Marokko eingetroffenen günstigen Nachrichten treten mehrere Blätter dafür ein, daß der Reich nach Fez aufzubrechen werde.

Eine Stimme der Vernunft aus Frankreich.

Das „Journal des Débats“ erhebt lebhaften Einspruch gegen die von Kolonialpolitikern behauptete Stimmungsmacherei aufgestellten Behauptungen, daß in Marokko die Ehre der französischen Fahne engagiert sei. Die französische Fahne, schreibt das Blatt, sei weder in Marokko, noch sonstwo mit den französischen Instrukteuren engagiert, welche einem fremden Staate zur Verfügung gestellt worden seien. Wie könne man behaupten, daß die französische Ehre mit der des Waghzen solidarisch sei. Soll vielleicht die französische Fahne die Glaubwürdigkeit der Akids bedeuten, welche überlieferungsgemäß die marokkanischen Stämme auslaugten? Kann die Tatsache, daß französische Offiziere damit betraut sind, aufeinandergehenden Bänden zu drillen, ihrem Unternehmen ein französisches nationales Gepräge verleihen, wenn eine Schluppe dieser Truppen als eine französische Schluppe angesehen

werde? Diese Frage verlangt eine Antwort und die französische Regierung muß die erste beste Gelegenheit benutzen, um zu erklären, daß die französische Flotte weder jetzt noch in Zukunft mit den französischen Luftstreitkräften engagiert ist, gleichviel welcher Armee die selben auch zugeteilt sein mögen.

Luftschiffe und Aeroplane.

Verunglückte Ballonlandung.

W. Frankfurt a. M., 1. Mai. Bei der Landung des gestern vormittag in Berlin aufsteigenden Freiballons „Gewalt“ in Wilsdorf in der Neumark wurden durch Aufschlag des Korbes zwei von den drei Insassen herausgeschleudert und schwer verletzt. Der Ballon wurde schließlich von Bauern am Schleppseil gefaßt und zur Erde gebracht.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Obstbau.

Die Generalversammlung des Obstbauvereins für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden fand gestern in Rimbach unter Vorsitz des Landwirts Volmer (Wiesbaden) bei sehr zahlreichem Besuch statt. Unter anderem waren anwesend Landrat Kammerherr v. Heimbach und Regierungsassessor Ried. Aus dem Jahresbericht geht hervor, daß der Stand der Mitglieder seit vergangener Jahr von 379 auf 544 gestiegen ist. Bemerkenswert hierbei ist, daß, während in allen Ortsteilen des Landkreises der Verein Mitglieder zählt, von Rimbach und Rimbach keine Landwirte dem Verband angehören. In Hochheim ist man besonders für den Verein tätig, hier hat sich sogar ein Zweigverein gebildet. Der Sitz des Vereins, der seither in Hochheim gewesen, wurde nach Rimbach verlegt. Über das Ergebnis und den finanziellen Abschluß der Ausstellung in Frankfurt und des Obstmarkts in Wiesbaden im vergangenen Herbst berichtete Kreisobstbaulehrer Bidel (Wiesbaden). Der Verein hat auf der Frankfurter Ausstellung große Erfolge errungen. So erhielt er die beiden einzigen silbernen Staatsmedaillen, 5 Ehrenpreise, 15 erste Preise, 5 zweite Preise und 3 dritte Preise. Die Kreisverwaltung hat zu den Kosten der Ausstellung des Vereins 1200 M. beigetragen. Der Verein war auf der Ausstellung mit 220 Rissen sortiertem Obst und 150 Rissen Obst zum Aufbau vertreten. Bei dem Zustandekommen der Ausstellung waren besonders die dem Ausstellungsausschuß angehörenden Herren Kammerherr v. Heimbach, Kaufmann Franzenboch und die Reichsleiter der einzelnen Gemarungen, besonders von Sonnenberg und Rimbach, tätig. Der Bürgermeister Morasch (Rimbach), der sich ebenfalls an der Ausstellung viel Verdienste erworben hat, erhielt dafür eine Auszeichnung, desgleichen Reichsleiter Schmidt (Rimbach), August Röß (Rimbach), Peter Reiningner (Sonnenberg), August Bachem und Johann Preis (beide Hochheim). Neben den vielen Erfolgen in ideeller Beziehung ließ der finanzielle nicht zu wünschen übrig, wurde doch für 2000 M. Obst umgelegt. Nicht so zufrieden war der Verein mit dem Obstmarkt in Wiesbaden. Die ungünstige Lage des Obstes, die schlechten Verhältnisse und der kurz vorher festgestellte Rheingauer Obstmarkt veranlaßten einen wenig regen Verkehr. Der Umsatz belief sich nur auf 4000 M., während das Jahr vorher insgesamt 16000 M. an Umsatz ausgewiesen hat. Zu der Befragung bemerkte Kammerherr v. Heimbach, daß im kommenden Herbst der Markt voraussichtlich in der Turnhalle des hiesigen Reformvereins abgehalten werden. Die Verhandlungen, um in der Turnhalle des Königl. Schlosses abzuhalten, haben sich zerlegt. Da der Verein nunmehr über 500 Mitglieder zählt, wurde der Vorstand um ein Mitglied in der Person des Bürgermeisters Schmidt (Schiersheim) ergänzt. Ebenso wurde der Obstbauausschuß teilweise neu gewählt. An Stelle Volmer (Wiesbaden) und Hammock (Wiesbaden) traten Ruf (Wiesbaden) und August Röß (Rimbach). Kreisobstbaulehrer Bidel referierte zum Schluß über: „Bevorstehende praktische Aufgaben des Obstbauvereins“, in dem er hinwies auf Verbesserung der Zuchtwahl, auf frühzeitige Feststellung der Reifeabstimmung im Bezirk und Veröffentlichung dieser Obstzeit.

Wiesbadener Kaiserfeste. Bereits am 3. Mai trifft von Berlin aus ein Markschützenkommando, etwa 32 Pferde und 5 bis 6 Automobile mit dem nötigen Personal, hier ein, wo es im Schloß untergebracht wird.

Das Vorspiel zum Saisonbeginn gab gestern gewissermaßen das Konzert auf dem „Harmen Dam“, ausgeführt von einer Militärkapelle. Der Himmel tat den Wettervorhersagen, die für den letzten Tag des April noch einmal Regenschauer, Kälte und frische Winde androht hatten, den Gefallen nicht, sondern ließ die Sonne scheinen so warm und schön, daß Wilhelmstraße und Wilhelmallee während der musikalischen Aufführung überfüllt war von einem vornehmen, in angeregter Unterhaltung promitierenden Publikum. Wer sich für Toiletten interessierte, der konnte hier interessante Studien machen. Daß die Gesellschaft eine vielprachtige war, konnte man allenfalls vernachlässigen. Es ist das eine Befestigung der öffentlichen Tatkraft, daß der Fremdenzug aus nah und fern in diesem Jahre ein ganz bedeutender ist. Auch die vielen vollen Hotels und Badehäuser beweisen dies.

Kurhaushaus. Im großen Saal des Kurhauses führte am Samstagabend nach langer Zeit wieder einmal Terpsichore die Regie. Der Abonnentenball hatte, wie erwartet werden konnte, eine große Anziehungskraft, namentlich auf die Jugend, ausgeübt. Aber auch die älteren Herrschaften waren in großer Zahl vertreten; die Galerien zeigten sich bis auf den letzten Platz besetzt. Im lichtdurchfluteten Saal, der sich ja immer am besten präsentiert, wenn er einer festlich geschmückten Menge Raum gibt, bewegten sich die jungen Damen im lichten Frühlingsgarn oder im Ballkostüm mit den vornehm-schwarzgekleideten Herren nach dem Takt der Musik, die eine heldige Kapelle lieferte.

Wenn sich die Herren im Anfang etwas zu sehr auf die Rolle der Zuschauer beschränkten, so änderte sich das glücklicherweise im weiteren Verlauf; später wurde recht flott getanzt. Tanzmeister Friz Heidecker leitete in seiner bekannten umsichtigen Weise die Veranstaltung.

Milchauktion. Die hiesigen Milchhändler haben nunmehr den Mehrpreis von 1 Pf. für den Liter Milch, welchen die Landwirte seit dem 1. April gefordert hatten, den Landwirten bewilligt. Der Aufschlag ist jetzt allgemein durchgeführt, ohne daß die Konsumenten in Mitleidenhaft gezogen worden sind. Der Milchpreis ist somit für die Landwirte in Wiesbaden und Umgebung gewonnen. Auch für die aus dem „Ländchen“ und dem Rheingau nach Mainz gehende Milch erhalten die Landwirte für den Liter 1 Pf. mehr.

Schauturnen. In Anwesenheit einer zahlreichen Zuschauermenge hielten gestern nachmittag in der Turnhalle der „Turngesellschaft“ in der Schwalbacher Straße die Damenabteilung sowie die Knaben- und Mädchenabteilung ein Schauturnen ab, um damit einem größeren Publikum, insbesondere aber den Eltern und Freunden eine Probe des Gelernten zu geben und sie von der Zweckmäßigkeit des Turnens zu überzeugen. Eine stattliche Anzahl Damen und eine noch größere Zahl Mädchen und Knaben jeder Größe und jeden Alters erschienen zu Beginn der Veranstaltung im Gleichschritt nach dem Takt der Musik im Saal und zeigten im Verlauf des Nachmittags in den einzelnen Übungen recht Geistesvolles. Turnwart E. Müller hielt eine Begrüßungsansprache und wies dabei auf die Bedeutung des Turnens für die männliche und weibliche Jugend hin. Das Ziel und der Zweck der deutschen Turnbewegung sei, durch die Turnübungen die Volksgesundheit zu heben und zu pflegen, die Mädchen zu gesunden freudeutenden Frauen und die Knaben zu fern- und tüchtigen deutschen Männern zu erziehen. — Einem Aufmarsch der Damen- und Mädchenabteilung folgte ein prächtiges Eingipfel der Mädchenabteilung. Die Damen zeigten hierauf Übungen am Rindlauf, Stab- und Freileistungen. Die Knaben führten einen Reigen auf und produzierten sich dann, wie später auch die Damen und Mädchen, an einzelnen Geräten. Alle Übungen wurden sauber und kraft ausgeführt und bildeten damit das beste Vorbild für die Leiterin der Mädchen- und Damenabteilung, Turnlehrerin Fräulein Hartmann, sowie für den Leiter der Knabenabteilung, Vorturner Christian Koch. Abends 8 Uhr beschloß ein Tanzfranzöser den Tag.

50jähriges Dienstjubiläum. Rektor H. Schloffer, der seit 30 Jahren an den verschiedenen Schulen unserer Stadt, zuletzt in der Gutenbergstraße tätig ist, begeht heute sein 50jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlaß fand vormittags 10 Uhr in der festlich mit Blumen und Blattzweigen geschmückten Turnhalle der Gutenbergstraße eine Feier statt. Nach einem Gesangsvortrag der Schüler überbrachte Stadtschulrat Müller dem Jubilär die Glückwünsche der Stadt und der Schuldeputation und überreichte ihm den ihm vom Komitee verliehenen Kronenorden 4. Klasse. Lehrer Müller II. beglückwünschte den Gefesteten namens des Lehrerkollegiums der Schule und überreichte ihm ein Blumenarrangement. Lehrer May gratulierte namens des Lehrerkollegiums der Schule an der Gassestraße, welcher der Jubilär 9 Jahre als Rektor vorstand. Zwei Schüler gratulierten für ihre Kameraden in einem Gedicht. Der Jubilär dankte in bewegten Worten herzlich für die ihm zuteil gewordenen Ehrungen. Mit dem ambrosianischen Lobgesang schloß die eindrucksvolle Feier. Die Anabenschule am Gutenbergplatz hatte von 10 Uhr ab Schluß.

Dienstjubiläum. Anlässlich des 50jährigen Dienstjubiläums des Kriminalwachmeisters Hugo Reumann versammelten sich gestern die Vorgesetzten und Kollegen des Jubilars im Dienstzimmer des Bachmeisters, dessen Arbeitsstisch mit einem Blumenarrangement geschmückt war. Polizeiwachmeister Belz hielt eine herzlich gratulierende Ansprache und überreichte dem Jubilär als Geschenk der gesamten Beamten der Kriminalpolizei eine wertvolle goldene Uhr.

Beisitzjubiläum. Heute, am 1. Mai, sind es 25 Jahre, daß Briefträger Peter Brück in den Postdienst eingetreten ist.

Militärisches. Während dieser Woche werden unsere Kämpfer wiederum im Schloß bei Rimbach Übungen im Scharfschießen abhalten. Die einzelnen Kompanien werden jedesmal morgens ausgerückt und am Nachmittag nach Wiesbaden zurückkehren. — Generallieutenant Rudra von der Generalinspektion der Pioniere beabsichtigt, den heute und morgen in der Nähe der Mainzer Kaiserbrücke stattfindenden Pionierübungen beizuwohnen.

Meister. Die Veranstaltungen der freien Gewerkschaften anlässlich des Anlasses verlaufen bei nicht allzu heißer Teilnahme ziemlich ruhig. Das Straßbild ist gegen Tage gewöhnlicher Art nicht verändert. Zum erstenmal war in diesem Jahre die Parole ausgegeben worden, auch die Einfälle am 1. Mai zu unterlassen.

Aussperrung und Streik in einer Brotfabrik. Wie vor kurzen berichtet, haben sich die Gehilfen in den Brotfabriken mit einigen Forderungen an die Brotschaffanten gewandt. Durch Unterhandlungen ist es bereits gelungen, mit der Brotschaffanten-Rupprende und Bodenheimer Brotfabrik, Meißa, Waldstraße 49, eine Einigung zu erzielen. Auch Herr Rüdich hatte sich zu Unterhandlungen bereit erklärt, aber am Samstag machte er die Mitteilung, daß er von einem weiteren Vertragsverhältnis Abstand nehme. Als abends die Gehilfen, wie gewohnt, zur Arbeit kamen, wurde ihnen gesagt, daß auf ihre weitere Dienste verzichtet werde, und die anderen haben am Sonntagmorgen die Kündigung mittels Einschreibebriefs zugestellt erhalten. Am Sonntagabend lagte eine Versammlung der Beschäftigten in den Brotfabriken; die Beschäftigten bei Heumann und Meißa erklärten sich mit den getroffenen Vereinbarungen einverstanden. Die Brotschaffanten bei Rüdich erklärten sich mit den Aussperrverträgen solidarisch, so daß also 5 Bäder ausgesperrt sind und 4 Brotschaffanten sich im Streik befinden.

Wie uns von anderer Seite mitgeteilt wird, hat Herr Rüdich bereits vor 6 Wochen eine Lohnaufbesserung vorgenommen und zwar aus freien Stücken. Jetzt wurde

wiedertum eine Wochenzulage von 2 M. verlangt, und diese lehnt er ab. Von den Brotschaffanten sollten zwei, die am längsten da sind, eine freiwillige Zulage haben; dieselben erklärten sich aber mit ihren Kollegen solidarisch und traten in den Ausstand. Herr Rüdich hat bereits polizeilichen Schutz anrufen müssen gegen Belästigungen seiner neu eingestellten Brotschaffanten.

Städtischer Arbeitsnachweis. Bei den Vermittlungstellen fanden im April d. J. in der Abteilung für männliche 616 Arbeitsgesuche 447 Angebote von Stellen gegenüber, von denen 339 besetzt wurden. In den Abteilungen für weibliche lagen 860 Arbeitsgesuche vor; 1071 Stellen waren angemeldet und 712 wurden besetzt. Der Arbeitsnachweis für das Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe waren 1122 Arbeitsgesuche, darunter 349 von Weiblichen, zugegangen, denen 1124, darunter 429 für Weibliche, offene Stellen gegenüberstanden; von denselben wurden 954, darunter 287 durch Weibliche, besetzt. Insgesamt waren im April d. J. 2598 (im April 1910 2432) Arbeitsgesuche und 2642 (2172) Angebote angemeldet, besetzt wurden 2003 (1565) Stellen.

Suggestion und Hypnotismus. Auf Veranlassung der Königl. Regierung in Wiesbaden haben im Hinblick auf einen besonderen Fall in unserer Gegend die Landräte des Regierungsbezirks die Ortspolizeibehörden darauf hingewiesen, daß öffentliche Vorträge über Suggestion und Hypnotismus auf Grund eines bestehenden Ministerialerlasses stets zu verbieten sind. Hierbei macht es keinen Unterschied, ob solche Vorträge mit Experimenten von approbierten Ärzten oder anderen Personen abgehalten werden sollen, weil jeder, der sich mit hypnotischen Experimenten an Menschen beschäftigt, als Hypnotiseur oder Suggestor zu betrachten ist. Von jetzt ab ist die Abhaltung aller solcher öffentlichen Vorträge mit Experimenten, auch wenn sie von approbierten Ärzten vorgenommen werden sollen, polizeilich zu verbieten. (Es handelt sich hier um die Verordnung, welche bei dem letzten Vortrag des Herrn Dr. Rudra im „Kaufmännischen Verein“ über Suggestion und Hypnotismus zur Anwendung kam. Die Red.)

Submissionswesen. Eine Petition um Neuordnung des Submissionswesens ist von 27 Handwerkerpersönlichkeiten, hinter denen rund 3000 Handwerker stehen, an den Magistrat abgerichtet worden. — In der letzten Sitzung des Innungsausschusses wurden die vom Handwerksrat entworfenen Vorschläge wegen der gleichlichen Regelung des Submissionswesens widerstandslos genehmigt.

Der öffentliche Wetterdienst wird mit heute wieder ausgenommen. Für die Kreise Wiesbaden, Rheingau, Frankfurt, Höchst und Oberhausen sind die Vorhersagen und Wetterarten der Transfurter Wetterdienststelle, für die Kreise Wiesbaden, Dill, Limburg, Oberlahn, Biebrich, Oberes Rheingau, St. Goarshausen, Unterlahn, Unterlahn und Uffingen die Weiburger Vorhersagen und Karten maßgebend.

Gefahren der Straße. Zu einer unangenehmen Lage geriet am Samstagabend in der Raststraße ein Radfahrer, der einem Automobil ausweichen wollte, als aus derselben Richtung ein anderer Radfahrer ankam. Ein Zusammenstoß zwischen den beiden schien schon unausweichlich, doch besaß der junge Mann soviel Gelassenheit, daß er die Hand eines Hauses zu fassen, wobei er sich allerdings eine schmerzhafteste Verstauchung des linken Knies zuzog und sich sofort in seine Wohnung begeben mußte.

Ein dreier Diebstahl wurde bereits zum zweitenmal in der Raststraße verübt, indem am Samstag gegen 12 Uhr mittags ein Korb mit Eiern gestohlen wurde. Der viereckige Korb, welcher auf jeder Seite groß mit der Firma „Eier-Koffer“ beschriftet war, dürfte leicht zu erkennen sein. Etwaige Angaben werden gegen gute Belohnung zwecks Ermittlung des Diebes bei der Polizei oder Kriminalkommission 7 entgegengenommen.

Vom Automobil überfahren. Der 50 Jahre alte Tagelöhner Wilhelm Siebe wurde am Samstagabend an der Ecke der Bahnhof- und Luisenstraße von einem Automobil umgefahren. Er erlitt dabei Kopfverletzungen und eine Verrenkung des linken Fußes und wurde von der herbeigerufenen Sanitätswache nach seiner Wohnung in der Adlerstraße gebracht.

Ein Automobil gestohlen. Nach einer der hiesigen Kriminalpolizei gestern zugegangenen Mitteilung ist dem Kaufmann Zimmermann in Schmergenborn auf einer Reise nach Mitteldeutschland während der Nacht ein 50pferdiges Buick-Automobil im Wert von 12000 M. gestohlen worden. Der Diebstahl hat auf die Bishererlangung des wertvollen Fahrzeuges eine große Belohnung ausgesetzt. Das Automobil ist ein Fabrikat aus der bekannten Automobilfabrik von Dürkopp u. Co. in Bielefeld, trägt die Fabrikationsnummer 373 und ist mit fließender Lackierung und ebensolcher Polsterung versehen. Von dem diebstahligen Automobilisten hat man bis jetzt nicht die geringste Spur ermitteln können.

Die Kasse des Eichenspinners macht sich auf den Baumtiefen „Unter den Eichen“ wieder recht unliebsam bemerkbar. Vielfach sind die jungen Schöcklinge in den Baumkronen abgefiessen, und so geht von dem wenigen Schäten, den die an sich vielfach schon schwer unter den Unbilden des Alters leidenden Eichen noch spenden, wieder ein gut Teil verloren.

Am Dienst der Wissenschaft. Am Donnerstag, den 4. Mai d. J., finden in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Ballonaufstiege statt. Es steigen Drachen, bekannte oder unbekannte Ballons in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der Führer eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphische Nachricht sendet.

Kurküste. Es sind hier einetroffen: Generalkonsul Berg aus Stockholm. Mitglied des Reichstages Schröder aus Berlin im „Hotel Rose“. Oberkammerherrin der Königin von Schweden Frau von C. v. C. aus Danemark. Hofjägermeister Collet aus Danemark. Graf und Gräfin Schilling-Ruffenbruch aus Brandenburgerhof im Hotel Rastauer Hof. Oberamiral a. D. v. Valois aus Berlin und Ministerialdirektor West aus Berlin im „Luisenpark-Hotel“.

Berlin wird namentlich darüber geklagt, daß der Wettbewerb schwindelhafter Elemente wieder stark überhand nehme und die Preise schädigend beeinflusse. Das Kartell der Arbeitgeberverbände in den Baugewerben Groß-Berlins sah sich zur Bekämpfung solcher unläuterer Elemente im Baugewerbe veranlaßt, eine Rechtsschutzkommission zu gründen, deren Zweck es sein soll, gegen unzuverlässige Unternehmer Material zu sammeln, um den Behörden die erforderlichen Unterlagen für eine Klage auf Entziehung des Gewerbebetriebs an die Hand zu geben.

Banken und Börse.

Deutsch-Südamerikanische Telegraphengesellschaft, A.-G.,
Ott. a. Rh. Am Freitag, den 5. Mai, findet in Berlin bei dem A. Schaaffhausenschen Bankverein, der Bank für Handel und Industrie, der Berliner Handelsgesellschaft, dem Bankhaus S. Bleichröder, der Direktion der Diskonto-Gesellschaft, der Dresdener Bank, der Nationalbank für Deutschland und in Köln bei dem A. Schaaffhausenschen Bankverein, dem Bankhaus A. Levy und dem Bankhaus Sal. Oppenheim jun. u. Ko. die Subskription auf 7.000.000 M. Aktien zum Preis von 119 Proz., ferner 7.728.000 M. 4½ Proz. Teilschuldverschreibungen von 1900 und 4.750.000 M. dergleichen von 1910 a. zum Preis von 100½ Proz. zuzüglich Stückzinsen ab 1. Jan. 1911 statt. Die Teilschuldverschreibungen sind hinsichtlich des Zinsens- und Amortisationsdienstes durch Verträge mit dem Kaiserlich Deutschen Reichs-Postamt sicher gestellt. Die Verzinsung der Teilschuldverschreibungen erfolgt in halbjährlichen Raten am 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres. Die Rückzahlung der Anleihen erfolgt bei der Emission 1900 vom 2. Januar 1911 und bei der Emission 1910 a. vom 2. Jan. 1912 ab in der Weise, daß jährlich je eine bestimmte Summe (73.899.250 M. für die Emission 1900, bzw. 44.400.80 M. für die Emission 1910 a.) zuzüglich des Betrages, der auf die zurückgezählten Teilschuldverschreibungen der betreffenden Emission ersparten Zinsen unter entsprechender Abrechnung zur Einlösung von Teilschuldverschreibungen verwandt wird. Beide Anleihen sind hiernach innerhalb 40 Jahren mit den aus den Tilgungsplänen ersichtlichen Jahresbeträgen zur Rückzahlung zu bringen. Eine vorläufige Rückzahlung ist bis zum 2. Januar 1916 resp. 1917 ausgeschlossen. Die Deutsch-Amerikanische Telegraphen-Gesellschaft ist im Jahre 1908 mit dem Sitz in Köln begründet. Das Grundkapital betrug ursprünglich 4.000.000 M. und ist im Jahre 1910 auf den jetzigen Stand von 10.000.000 M. erhöht worden. Der Reingewinn des Jahres 1910 betrug 876.173,10 M. Für das Geschäftsjahr 1910 wurde eine Dividende von 6 Proz. auf 4.000.000 M. vollgezahlt. Aktien Serien A-D für 12 Monate und 3.000.000 M. Aktien Serien E-G p. r. t. gezahlt. Bezüglich alles weiteren verweisen wir auf die Bekanntmachung im Inseratenteil der nächsten Nummer.

Die Deutsch-Südamerikanische Bank erzielte in 1910 einen Überschuß von 926.912 M. (i. V. 865.400 M.). Die Dividende beträgt 5 Proz. (i. V. 4 Proz.) auf 13.75 Mill. M. (12.50 Mill. M.) Aktienkapital. Die Reserve beträgt 200.000 M. (135.000 M.). Die Talonssteuerrücklage 20.000 M. (wie i. V.). Der Vortrag beträgt 32.861 M. (21.400 M.), daneben i. V. 200.000 M. zur Kontokorrentreserve. Es ist beabsichtigt, bei Errichtung einer Filiale in Rio de Janeiro das Kapital von 20 Mill. M. voll einzahlen zu lassen.

Industrie und Handel.

Dyckerhoff u. Widmann, A.-G., Kiebitz a. Rh. Wie der Geschäftsbericht für 1910 mitteilt, konnte die Gesellschaft (Zementwaren und -bauten) ihr in- wie Auslandsgeschäft ausdehnen, so daß sich der Umsatz erhöht hat. Für Neuanstellungen und Beteiligungen bei Gemeinschaftsunternehmen zu ausländischen Arbeiten wurde Ende September 1910 eine Obligationenanleihe von 2 Mill. M. aufgenommen. Die Beteiligungen, über die nähere Angaben nicht erfolgen, hätten sich befriedigend entwickelt. Bei ihrem Bruttogewinn von 1.256.700 M. (i. V. 1.203.254 M.) einschließlich 152.235 M. (70.476 M.) Vortrag erforderten Abschreibungen 627.903 M. (593.564 M.). Die Unkosten sind wieder nicht ausgewiesen und von dem Bruttogewinn schon vorweg in Abzug gebracht. Aus dem Reingewinn von 782.732 M. (740.166 M.) werden auf 4 Mill. M. Aktienkapital wieder 8 Proz. Dividende verteilt. Der Baurücklage fließen diesmal nur 25.000 M. (50.000 M.), der Verfügungsrücklage 50.000 M. (70.000 M.) und der Talonssteuerrücklage 7000 M. (i. V. 0) zu. Die Tantiemen ermäßigen sich auf 83.805 M. (127.934 M.) und der Vortrag auf 124.192 M. Die Bilanz weist 2.61 Mill. M. (1.44 Mill. M.) Kreditoren einschließlich Guthaben der Aktionäre und 1.76 Mill. M. (1.33 Mill. M.) Avals aus. Andererseits sind 1.51 Mill. M. (0.91 Mill. M.) Effekten vorhanden. Debitoren einschließlich Bauguthaben belaufen sich auf 3.23 Mill. M. (2.05 Mill. M.). Materialien sind mit 0.46 Mill. M. (0.36 Mill. M.) und Waren mit 0.51 Mill. M. (0.55 Mill. M.) bewertet. Gebäude stehen mit 0.84 Mill. M. (0.84 Mill. M.), Grundstücke mit 0.98 Mill. M. (0.95 Mill. M.), Geräte und Maschinen mit 1.76 Mill. M. (0.90 Mill. M.) und Holzvorräte mit 0.57 Mill. M. (0.26 Mill. M.) zu Buch. Die Beteiligungen betragen 0.33 Mill. M. (0.11 Mill. M.). Die Aussichten für das laufende Jahr werden als günstig bezeichnet. Der Auftragsbestand habe sich gegenüber dem Vorjahr wiederum wesentlich vermehrt.

Zellstoff-Fabrik Waldhof, Mannheim-Waldhof. In der Generalversammlung wurden die Anträge der Verwaltung, insbesondere die Verteilung einer Dividende von 15 Proz. (wie im Vorjahr) einstimmig genehmigt und die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats wiedergewählt.

Die Vereinigten Köln-Rottweiler Pulverfabriken in Berlin beantragten für 1910 eine Dividende von 18 gegen 16 Proz. im Vorjahr, ferner die Rheinisch-Westfälische Sprengstoff-Aktien-Gesellschaft und die Sieger Dynamitfabrik, A.-G. (beide in Köln), eine solche von 14 Proz. gegen 13 Proz.

Die Akkumulatorenfabrik Berlin-Hagen in Berlin erzielte in 1910 einen Umsatz von 17.4 Mill. M. (i. V. 17.42 Mill. M.). Bei Abschreibungen von 257.397 M. (i. V. 107.276 M.) beträgt der Reingewinn 1.645.229 M. (1.588.895 M.), die Dividende 15 Proz. (in den letzten 7 Jahren je 12½ Proz.). Die Ende März vorliegenden und fakturierten Aufträge seien größer als in der entsprechenden Vorjahreszeit.

Die Aktiengesellschaft Mix u. Genest, Telephon- und Telegraphenwerke in Schöneberg-Berlin schlägt für 1910 nach Abschreibungen, die nach gleichen Grundsätzen wie im Vorjahr bemessen seien und 318.573 M. (i. V. 349.244 M.) ausmachen, aus einem Gewinn von 356.613 M. (i. V. 400.931 M.) wieder eine Dividende von 3 Proz. vor.

Handelsregister Wiesbaden.

Rhenania, Obstsektkellerei Christmann u. Ko., Wiesbaden. In das Handelsregister A. Nr. 1216 wurde unter der Firma „Rhenania, Obstsektkellerei Christmann u. Ko.“ eine offene Handelsgesellschaft mit dem Sitz in Wiesbaden eingetragen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: 1. Wilhelm Cassella, Schaumweinfabrikant zu Wiesbaden, 2. Mathilde Cassella, geb. Lubold, Ehefrau des Schaumweinfabrikanten Wilhelm Cassella zu Wiesbaden, 3. Witwe Mathilde Christmann, geb. Lautz, zu Hildesheim. Die Gesellschaft hat am 25. April 1911 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft sind nur die Eheleute Wilhelm Cassella und Mathilde, geb. Lubold, in Wiesbaden eingetragen.

Frankfurter Schlachtviehmarkt.

Nach amtlichen Aufstellungen vom Schlachtviehhof zu Frankfurt a. M. vom 1. Mai 1911.
(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Ochsen.	Lebendgewicht, 100 kg. Par 50 kg.	Schlachtgewicht, 100 kg. Par 50 kg.
a) vollfleischig, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerts, 4-7 Jahre alt	44-47	80-85
b) dito, die noch nicht gezogen haben (angejochte)	41-43	70-75
c) junge, fleischig, nicht ausgewachsene und ältere ausgewachsene	44-47	80-85
d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	41-43	70-75
Bullen.		
a) vollfleischig, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerts	45-48	75-80
b) vollfleischig, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerts	40-43	60-70
c) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere	40-43	60-70
Färse und Kühe.		
a) vollfleischig, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerts	44-47	70-84
b) vollfleischig, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren	42-45	70-81
c) wenig gut entwickelte Färse	40-43	72-81
d) ältere, ausgewachsene Kühe	36-40	67-74
e) mäßig genährte Kühe und Färse	33-35	60-70
f) gering genährte Kühe und Färse	29-35	50-57
Gering genährtes Jungvieh (Fresser)	—	—
Kälber.		
a) Doppeltender, feinstes Mast	60-64	100-107
b) feinstes Mastkälber	55-59	90-100
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	55-59	90-100
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	52-55	85-92
e) geringere Saugkälber	52-55	85-92
Stallmastschafe.		
a) Mastlamm und junge Mastlamm	62-65	90
b) ältere Mastlamm, gut genährte junge Schafe und geringere Mastlamm	—	—
c) mäßig genährte Mastlamm u. Schafe (Merzschafe)	—	—
Weidemastschafe.		
a) Mastlamm	—	—
b) geringere Lämmer und Schafe	—	—
Schweine.		
a) vollfleischig, Schweine v. 80-100 kg Lebendgew.	47-49	60-62
b) vollfleischig, Schweine unter 80 kg Lebendgew.	45-47	50-52
c) vollfleischig, Schweine v. 100-120 kg Lebendgew.	47-49 1/2	59-61
d) vollfleischig, Schweine v. 120-150 kg Lebendgew.	49-49 1/2	60-61
e) Ferkel, Schweine über 150 kg Lebendgewicht	—	—
f) unreine Sauen und geschaltene Eber	—	—

Aufftrieb: Ochsen 554, Bullen 34, Färse u. Kühe 832, Kälber 200, Schafe 319, Schweine 1973. — Markterfolg: Das Geschäft war in Ochsen und Schweinen lebhaft, Ueberstand gering; Kälbern und Schafen gut, Ueberstand lebhaft.

Berliner Börse.

Div. %	Letzte Notierungen vom 1. Mai.	Vorletzte, Letzte Notierung.
9	Berliner Handelsgesellschaft	167.75 168.00
6 1/2	Commerz- und Discontobank	219.75 219.50
12 1/2	Darmstädter Bank	254.20 254.50
8	Deutsche Bank	145.10 145.10
3 1/2	Deutsch-Anhaltische Bank	115.75 115
10	Deutsche Effekten- und Wechselbank	180.80 180
10 1/2	Disconto-Commandit	117.40 117.50
8 1/2	Dresdener Bank	127.30 127.10
7	Nationalbank für Deutschland	145.75 145.75
6 1/2	Oesterreichische Kreditanstalt	145.75 145.75
6 1/2	Reichsbank	145.75 145.75
7 1/2	Schaaffhausenscher Bankverein	145.75 145.75
7 1/2	Wannsee Bankverein	145.75 145.75
8 1/2	Hannoversche Hypotheken-Bank	145.75 145.75
8 1/2	Berliner Grosse Stresenbühl	145.75 145.75
6	Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft	145.75 145.75
3	Hamburg-Amerikanische Paketfahrt	145.75 145.75
3	Norddeutsche Lloyd-Aktien	145.75 145.75
6 1/2	Oesterreich-Ungarische Staatsbahn	145.75 145.75
6 1/2	Oesterreichische Südbahn (Lombarden)	145.75 145.75
6 1/2	Ostbayerische Eisenbahn-Betrieb	145.75 145.75
6	Baltimore und Ohio	145.75 145.75
6	Pennsylvania	145.75 145.75
6 1/2	Leix. Prinz Henri	145.75 145.75
10	Neue Bodengesellschaft Berlin	145.75 145.75
12 1/2	Süddeutsche Immobilien 60%	145.75 145.75
6	Schiffahrtsgesellschaft	145.75 145.75
6	Seemannschaft Lothringen	145.75 145.75
27	Farbwerke Höchst	145.75 145.75
32	Chem. Albert	145.75 145.75
30	Deutsch-Österreich. Elektr. Act.	145.75 145.75
6	Ketten & Guillaume Lahmeyer	145.75 145.75
6	Lahmeyer	145.75 145.75
10	Schuckert	145.75 145.75
10	Rheinisch-Westfälische Kalkwerke	145.75 145.75
35	Adler & Kleyer	145.75 145.75
12	Zellulose-Waldhof	145.75 145.75
12	Bochumer Guss	145.75 145.75
5 1/2	Budorus	145.75 145.75
11	Deutsch-Luxemburg	145.75 145.75
6	Eschweiler Bergwerk	145.75 145.75
6	Friedrichshütte	145.75 145.75
10	Gelsenkirchener Berg	145.75 145.75
6	do. Guss	145.75 145.75
15	Harpen	145.75 145.75
15	Phaet	145.75 145.75
14	Lamotte	145.75 145.75
14	Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	145.75 145.75
7	Rheinische Stahlwerke, A.-G.	145.75 145.75

Tendenz: schwächer.

Letzte Nachrichten.

Die Abreise des Kaiserpaars von Korfu.

Korfu, 1. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Das Kaiserpaar und die Prinzessin Viktoria Luise begaben sich heute vormittag nach Verabschiedung von dem griechischen Königs- und Kaiserpaar an Bord der „Hohenzollern“, die mit den Begleitschiffen um 1 Uhr nach Genua abgeht.

Der amerikanische Botschafter in Berlin.

hd. New York, 1. Mai. Präsident Taft kündigt an, daß ein Botschafter für Berlin auszuwählen sei. Er werde den Namen des Ernannten später nennen. Diese Ankündigung ruft unzählige Vermutungen hervor, jedoch keine Gewißheit.

Die Winternutzen in Frankreich.

wb. Bar sur Aubre, 1. Mai. Nach Schluß einer Versammlung von mehreren tausend Wintern Nutzen in der Wiedereindeziehung in den Champagnerweinbaubezirk kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Wintern Nutzen und Militär. Hierbei wurde ein Dragoneroberst vom Pferde gerissen und verwundet. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Aus Portugal.

hd. London, 1. Mai. Die „Times“ meldet aus Oporto: Die hiesigen katholischen Priester beschloßen in einer gestern abgehaltenen Versammlung einstimmig, die ihnen durch das Trennungsgesetz zugewandenen Pensionen abzugeben, weil deren Annahme mit ihrem Gewissen unvereinbar sei.

Die Kritik in der jungtürkischen Partei.

wb. Konstantinopel, 1. Mai. Ein Communiqué der jungtürkischen Partei befragt, daß die Partei einstimmig beschloß, ihr durch den Patriarchismus auferlegten Pflichten einträchtig zu erfüllen. Der Führer der Dissidenten verlangte eine offene Erklärung, ob alle Forderungen der Dissidenten angenommen seien, was von der ganzen Partei bejaht wurde.

wb. Konstantinopel, 1. Mai. Wie aus guter Quelle verlautet, teilte der Kriegsminister dem Großvezir gestern mit, daß der Oberst Stabit, in dessen Haus die Verabredung der Mitglieder des Geheimbundes stattfand, morgen nach Saloniki abreise; somit scheint der Ministerkrisis vorgebeugt.

Aus Mexiko.

El Paso, 1. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die Aufständischen ernannten Francisco Madero und Jose Suarez zu Präsidentskandidaten. Sie verlangen die Teilnahme an den Regierungsgeschäften, sowie die Ernennung einiger Revolutionäre zu provisorischen Gouverneuren für die Zeit bis zur Vornahme der Neuwahlen.

hd. Petersburg, 1. Mai. In der chinesischen Provinz Szechuan in Tibet ist infolge Hungersnot eine Revolte ausgebrochen. 10.000 hungrige Männer und Weiber beginnen die wohlhabende Bevölkerung auszurauben. Sie befreien die Gefangenen in den Gefängnissen und zerstören diese. Die zur Unterwerfung des Aufstandes ausgesandten Truppen gingen zum Volk über. Die Aufständischen wollten die Stadt Tschamdo ausplündern, wurden jedoch vor Ausführung der Tat von regulären Truppen zurückgeschlagen. Mehrere Führer der Aufständischen wurden gefangen und grausam hingerichtet.

Berlin, 1. Mai. (Eigener Drahtbericht.) In dem Bortort Lichtenberg wurde die Schlächtersektion Michel er-mordet aufgefunden.

Telegraphischer Witterungsbericht

von der deutschen Seewarte zu Hamburg vom 1. Mai, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = starr, 8 = stürmisch, 9 Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung.	Wind-Stärke.	Wetter.	Therm. C.	Witterungsverlauf der letzten 24 Stunden.	Niederschlag.
Borkum	739.8	NW 4	halbbd.	+	10	nachts Niederschläge	1
Keitum	739.9	NW 3	+	+	10	einzelh. heiter	1
Hamburg	739.2	NNW 3	wolkig	+	10	nachts Niederschläge	2
Swinemünde	737.1	W 9	+	+	10	Niederschl. i. Schauern	4
Neufahrwasser	737.1	SW 3	heiter	+	10	nachts Niederschläge	1
Memel	736.8	SW 2	wolkig	+	10	Niederschl. i. Schauern	4
Aachen	738.8	WSW 2	wolkig	+	10	Niederschl. i. Schauern	2
Hannover	738.5	W 2	heiter	+	10	Niederschl. i. Schauern	2
Berlin	739.0	NW 4	halbbd.	+	10	Niederschl. i. Schauern	2
Dresden	739.2	WSW 1	wolkig	+	10	Niederschl. i. Schauern	2
Breslau	738.5	SW 1	wolkig	+	10	Niederschl. i. Schauern	2
Frankfurt	739.2	SW 2	halbbd.	+	10	Niederschl. i. Schauern	2
Karlsruhe	739.2	WSW 2	halbbd.	+	10	Niederschl. i. Schauern	2
München	739.2	SW 3	wolkig	+	10	Niederschl. i. Schauern	2
Zagreb	739.2	NW 4	halbbd.	+	10	Niederschl. i. Schauern	2
Sternoway	739.2	W 4	wolkig	+	10	Niederschl. i. Schauern	2
Malin Head	739.2	W 4	wolkig	+	10	Niederschl. i. Schauern	2
Valencia	739.2	W 4	wolkig	+	10	Niederschl. i. Schauern	2
Savilla	739.2	W 4	wolkig	+	10	Niederschl. i. Schauern	2
Aberdeen	739.2	W 4	wolkig	+	10	Niederschl. i. Schauern	2
Shields	739.2	W 4	wolkig	+	10	Niederschl. i. Schauern	2
Holyhead	739.2	W 4	wolkig	+	10	Niederschl. i. Schauern	2
St. Malo	739.2	NNW 3	heiter	+	10	Niederschl. i. Schauern	2
Gravel	739.2	O 1	halbbd.	+	10	Niederschl. i. Schauern	2
Paris	739.2	NW 1	halbbd.	+	10	Niederschl. i. Schauern	2
Wien	739.2	WSW 3	heiter	+	10	Niederschl. i. Schauern	2
Belgrad	739.2	N 4	wolkig	+	10	Niederschl. i. Schauern	2
Bodo	739.2	N 4	wolkig	+	10	Niederschl. i. Schauern	2
Christiansund	739.2	N 4	wolkig	+	10	Niederschl. i. Schauern	2
Skudesne	739.2	NNW 1	wolkig	+	10	Niederschl. i. Schauern	2
Vardo	739.2	W 1	wolkig	+	10	Niederschl. i. Schauern	2
Skagen	739.2	W 1	wolkig	+	10	Niederschl. i. Schauern	2
Vestervig	739.2	W 1	wolkig	+	10	Niederschl. i. Schauern	2
Kopenhagen	739.2	W 1	wolkig	+	10	Niederschl. i. Schauern	2
Stockholm	739.2	W 1	wolkig	+	10	Niederschl. i. Schauern	2
Helsinki	739.2	W 1	wolkig	+	10	Niederschl. i. Schauern	2
Narvik	739.2	W 1	wolkig	+	10	Niederschl. i. Schauern	2
Wibye	739.2	WSW 4	heiter	+	10	Niederschl. i. Schauern	2
Karlskrona	739.2	WSW 1	heiter	+	10	Niederschl. i. Schauern	2
Archangelsk	739.2	W 1	wolkig	+	10	Niederschl. i. Schauern	2
Petersburg	739.2	W 1	wolkig	+	10	Niederschl. i. Schauern	2
Riga	739.2	SW 1	heiter	+	10	Niederschl. i. Schauern	2
Wilna	739.2	W 1	wolkig	+	10	Niederschl. i. Schauern	2
Pinsk	739.2	WSW 1	wolkig	+	10	Niederschl. i. Schauern	2
Warschau	739.2	WSW 1	wolkig	+	10	Niederschl. i. Schauern	2
Kiew	739.2	SW 1	heiter	+	10	Niederschl. i. Schauern	2
Wien	739.2	O 1	halbbd.	+	10	Niederschl. i. Schauern	2
Prag	739.2	W 1	wolkig	+	10	Niederschl. i. Schauern	2
Rom	739.2	N 1	halbbd.	+	10	Niederschl. i. Schauern	2
Florenz	739.2	O 1	halbbd.	+	10	Niederschl. i. Schauern	2
Capri	739.2	NNW 3	wolkig	+	10	Niederschl. i. Schauern	2
Thessalonika	739.2	NNW 3	wolkig	+	10	Niederschl. i. Schauern	2
Seydysford	739.2	NNW 3	wolkig	+	10	Niederschl. i. Schauern	2

Wettervorhersage für Dienstag, 2. Mai

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Ziemlich heiter und trocken, wärmer.

Witterungsbeobachtungen in Wiesbaden

von der Witterungsstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

Barometer auf 0° und Normalschwere	739.2	739.0	738.1	738.4
Barometer auf dem Meeresspiegel	740.5	740.0	739.4	739.6
Thermometer (Celsius)	5.4	13.8	6.5	8.0
Thermometer (Fahrenheit)	41.7	56.8	43.7	46.4
Luftspannung (mm)	92	73	89	76.3
Relative Feuchtigkeits (%)	84.3	59.5	81.2	75.0
Wind-Richtung und -Stärke	SW 3	SW 5	SW 2	—
Niederschlagshöhe (mm)	2.6	1.8	1.0	—
Höchste Temperatur (Celsius) 15.5 Niedrigste Temperatur 6.5				
29 April	7 Uhr morgens	9 Uhr nachm.	5 Uhr abends	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere	733.5	733.5	733.4	733.7
Barometer auf dem Meeresspiegel	734.4	733.9	733.4	733.9
Thermometer (Celsius)	8.5	12.2	9.7	10.0
Thermometer (Fahrenheit)	47.3	54.0	49.5	50.0
Luftspannung (mm)	6.5	6.5	7.2	6.7
Relative Feuchtigkeits (%)	73	62	80	73.3
Wind-Richtung und -Stärke	SW 2	SW 4	W 1	—
Niederschlagshöhe (mm)	0.1	—	0.0	—




A. Opitz
Hofkürschner Sr. Maj.
des Kaisers und Königs.
□
Webergasse 17 und 19.
S gegründet 1830.

Pelz = Aufbewahrung
unter aufmerksamster fachmännischer
Behandlung gegen Mottenbeschädigung
und versichert gegen Feuer und Diebstahl.

Neuheiten in

Damenkleiderstoffen
Blusenflanelle
Unterröcken
Zephrs etc.

Reiche Auswahl nur bewährter
Qualitäten.

G. H. Lugenbühl,
19 Marktstr., Ecke Grabenstr. 1.
Telephon 805.

491

SONDERFAHRTENVERLANGEN SIE
UNSERE**PARIS & LONDON**AUSFÜHR-
PROGRAMME**REISEBÜRO L. LYSSENHOP & CO. MAINZ**

15.

Brautausstattungen.Wer gute, erstklassige Möbel kaufen und Geld sparen will, der
besuche sich erst unser großes Lager in nur gediegenen Fabrikaten ohne jeg-
lichen Kaufzwang. — Größtes Entgegenkommen.Telephon 1712. **Hans W. Prantl & Co.,** Bismarckring 19.**Pflanzen-Kübel,**

billigste Bezugsquelle.

506

Gottfr. Broel,

Gartenbau-Geschäft,

Telephon 2526.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.
Seit 30 Jahren größtes Lager am Platze.**Auf nach Mainz**

Kunstsalon Stadthausstrasse 19,

ist Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe

von zirka 300 Original-Gemälden erster Meister.

Alois Baldauf,

Mainz, Stadthausstrasse 19.

**Schiefe Schultern
Ungleiche Hüften**

sowie alle anderen

Abweichungen von der Normalfigur

werden durch meine im eigenen Spezial-Atelier gefertigten
Korsetts ohne lästige Polster auch in den schwierigsten
Fällen in vollendeter Weise ausgeglichen.**Frau Fritz Assmann,**
Saulgasse 30.

In ersten Pariser Korsett-Ateliers u. orthop. Werkstätten tätig gewesen.

Meine Eltern

kaufen meine

Schulstiefel u. Turnschuhestets
billig
und
gut
imMarkt-
str.
22.**Schuhhaus
Sandel,**weil man dort
immer gute Qua-
litäten bei streng
reeller Bedienung
findet.

423

Eisschränke

empfiehlt billigst

631

A. Baer & Co.,

Inh. Oscar Dreyfuss,

Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte,
Wellritzstrasse 51. Telephon 406.**Die kleine
Erika**ist eine neue, aus dem neuesten
Schreibmaschinenbau. Sie wiegt nur
5 1/2 Kilo und kostet 185 Mark.
Für die Reise besonders geeignet.
Typenheft mit Zeitungsführung,
Sichtbare Schrift.
Zweifarbige Band.Vorführung kostenlos durch
den alleinigen Vertreter:
WILH. SULZER
Joh. Ernst Nagel
Hoflieferant
Seiner Maj. Hohel. Großh. Luxemburg
• WIESBADEN •

184

Küchenwagen
von 20. 2.50 an,
Tafelwagen,
Dezimalwagen,
Gewichte
billigst. 800**Franz Flössner,**
Wellritzstrasse 6.
Telephon 4131.

Fahrräder für Bfm. u. Straße.

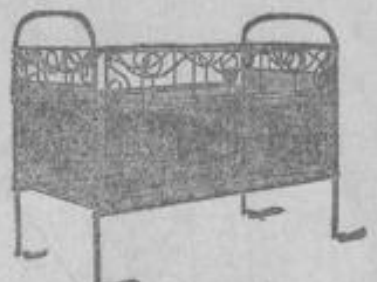
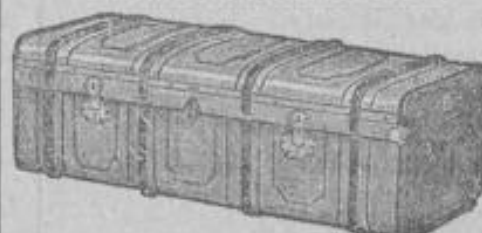
Verkauf u. Miete.
W. u. o. Bedienung.
Nach Bestellung und
Zimmer-Ausstattung
beliebig.
L. H. Haer,
Webergasse 3. Std.
Tel. 3221. Repar.
prompt und billig.**M. Stillger,**

— Kristall — Porzellan —

16 Häfnergasse 16.

Spezialität: Brautausstattungen.

81

Reklame-Angebot**Kinder-Bettstellen.**Kinder-Bettstellen
weiss lackiert, mit
Drahtnetzbo-
den und Seitentei-**9.75**Kinder-Bettstellen
weiss lackiert, mit
Drahtnetzbo-
den und abklappbaren
Seitenteilen,
reichverziertes
Kopf- u. Fußende**17.75****Blumenthal****Koffer-Magazin Poths.**Billigste Bezugsquelle für wirklich solide Koffer, Reise-
Artikel und Lederwaren. — Verlangen Sie Preise.Extraanfertigung. Reparaturen
(auch bei mir nicht gekaufter
Artikel) werden billigst und
fachmännisch ausgeführt.**Adolf Poths,**

Sattler und Taschner.

Bahnhofstr. 14. 6000

Telephon Nr. 4212.

Brillanten:Zwei Brillantringe 42 und 28 Mt.
Brillantringe, Stein ein Karat, 350 Mt.
Schwalbacher Str. 35, Uhrenladen.**Brillanten:**Brillantringe 38 Mt.,
Brillantringe 150 Mt.,
Schwalbacher Str. 35, Uhrenladen.**Deutscher Cognac
Scherer.**

Hergestellt aus französischem Wein.

Ueberall erhältlich.

Vertreter für den Engros-Verkauf: Ernst Schade,
Biebrich a. Rh. Telephon No. 354.

Einmaliges Extra-Angebot!

Kinderbett

moderne Form
mit reicher Ver-
zier. u. abschlag-
baren Seiten-
teilen, Spiral-
bodenmatratze,
verstellbar. Keil,
Bettstimm-
stange,

14⁷⁵

Ein grosser Posten hochelegante
Weisse Eisenbetten

Nur soweit der
Vorrat reicht.

mit 1a Patent-Zugfedernmatratzen
zu enorm billigen Preisen.

An Wiederverkäufer
werden diese Betten
nicht abgegeben.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
16.50	19.75	25.75	27.75	32.75

Frank & Marx,

Kirchgasse, Wiesbaden, Kirchgasse,
Ecke Friedrichstrasse. Ecke Friedrichstrasse.

Kinderbett

hochelegante
Ausstattung mit
Messingstange
und Knöpfen,
abschlagbaren
Seitenteilen,
doppelter Spiral-
matratze,
verstellbarem
Kopfkeile, Bett-
stimmstange,

18⁷⁵

Haben Sie schon gehört beim Ebensen die billigen Geranien?

Neben 10,000 Geranien sind für mich in dieser Saison referiert. Ver-
kaufe dieselben von 15 Pf. an. Wer vor hat, Geranien zu kaufen, werde seinen
Bedarf am Besten und Billigsten beim **Ebensen**. Die immer Schnittblumen:
Bill. Rellen Dbd. 8 Pf., Margueriten Dbd. 30 Pf., Narzissen Dbd. 25 Pf. Schöne
Rhod. Palmen von 3 Pf. an, Edelkannen von 50 Pf. an, Vorberdäume Paar
10 Pf. Trauerkränze von 30 Pf. an.

**Ebensen billig, Herderstr. 5, Luxemburgstr. 13,
Ecke Kaiser-Friedr.-Ring, Tel. 6554.**



Golf-Jacken

Stets das Neueste
in Farben u. Fassons. Vorteilhaft Preise.

L. Schwenck,

Mühlgasse 11-13.

4 Kenner!

6833

Seltene Gelegenheit!

Es ist mir gelungen, von einem
erfahrenen Fabrikanten einen Posten
bester Schuhwaren in schwarz und
farbig billig einzukaufen u. verkaufe
selbige, so lange Vorrat reicht, weit
unter regulärem Preis. Bitte sich
von dies. günst. Angebot zu überzeugen.

Nur Neugasse 22.

Strassfedern - Manufaktur

Blanc

Export Engros Detail
Friedrichstrasse 37,
II. Stock,
gegenüber dem hl. Geisthospiz.

Pariser Neuheiten

Strohhüte,
Federn u. Blumen,
:: Besätze etc. etc. ::

Beste Bezugsquelle.

Kollschuhwände,
Garten- u. Balkonmöbel
billig.

Franz Flössner,
Deichstrasse 6. — Telefon 4181.

Bernstein-
Fußbodenlackfarben
pr. Kilo Mk. 1.40.

1a Parkettwachs,
gelb und weiß, per Dose 70 Pf.

Stahlspäne
per Paket 20 Pf.

Ruß- u. Mahagonilacke,
um alte Möbel auszubessern.

Alle Oelfarben
freihändig.

Bronzen — Pinsel.
Ofenlade.

Strohhutlade
in allen Farben, matt u. glänzend.

Gartenmöbellacke,
dunkel u. weiß, wetterfest.

Schwämme — Fensterleder.

Farbenhaus Weiß,
Marktstraße 25, vis-à-vis
Telephon 4650.

Muster-Hüte.

Biele 1000 nur bessere moderne Hof-
haare-Hüte, Wert bis 40 Mk., jetzt ab
95 Pf. u. höher, zurückgelehrt
10 Pf. Biele 1000 Blumen, Bänder
und Zinnschmuck Neugasse 13,
Erlangen.

Druck-Saugluft

Teppich-Entstaubung.

455

Vacuum-Wohnungs-Entstaubung

Lauesen & Heberlein,

chem. Reinigungs-Anstalt,
Laden in allen Stadtteilen.

Unsere beste Restflame!

sind die
anerkannt billigsten Preise.

Diese Woche kommen die in großen Mengen an-
gesammelten

Reste

zu extra billigen Preisen zum Verkauf:

Muffeline-Reste

in Längen von 3-6,
zu 95 Pf., 1.30, 1.50

Leinen-Reste,

imit., in j. Länge v. 2 1/2-6,
85 Pf., 1.50, 1.95

Muffeline-Reste,

reine Wolle, in Längen von
2 1/2-6, per Meter 75 Pf.

Reste in Seidenbatist,
gestricke Muller,

Boile, Colienne

zur Hälfte des früheren
Preises.

Benutzen Sie diese vorteilhafte Gelegenheit bei

Guggenheim & Marx

Marktstraße 14, am Schloßplatz.

K 52

Unerfeinste

Gutsbutter à pfd. 1.25

von hervorragend schöner Qualität.

Lorenz Welkammer Nachf.,

nur Hainergasse 17 — Fernspr. 781.

P. Rehm, Zahn-Praxis
Wiesbaden, Friedrichstr. 50.
Sprechst. 9-6 Uhr. Telefon 3118.
Atelier für künstliche Zähne,
Zahn-Operationen, sowie Plomben. Wiesbad. 1901
Gold. Medaille
Stiftzähne, Kronen und Brückensatz, sowie Zahnregulierungen.
Anfertigung gütlich, Zahnersatz selbst bei zahnl. Kiefer ohne Fed.
Prämien: Goldene Medaille Wiesbaden 1909.

Gummi-Bett-Einlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder (garantiert wasserdicht)

Meter von Mk. 1.50 bis 6.75.

Windelhöschen von 1.75 Mark an.

121

Sämtliche Artikel zur Kranken- und Wochenbettspflege.

Chr. Tauber, Wiesbaden,

Fernspr. 717. Sassaia-Drogerie. Kirchgasse 20.

Erste deutsche Versicherungs-Gesellschaft sucht für die Unfall-, Haftpflicht-
und Maschinen-Versicherungs-Branchen für Rhein- u. Oberhessen, sowie Nassau

tüchtige Inspektionsbeamte

für Organisation und Administration gegen Gehalt, Reisepensen und Provision. —
Es werden auch Herren berücksichtigt, die in den Branchen noch nicht tätig waren,
aber Neigung zu deren Bearbeitung haben. — Schriftl. Off. mit ausführlichem
Lebenslauf und Referenzen-Ausgabe unter A. 426 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Billetts London über Vlissingen

z. Original-Bahnpreis, sowie Reservierung von Kabinen oder Betten auf den Dampfern bei rechtzeitiger Bestellung kostenlos, im

Reisebureau Born & Schottenfels,
nur Hotel Nassauer Hof. Telefon 680.

Kurhaus Wiesbaden.

Donnerstag, den 4. Mai 1911:

Automobil-Ausflug nach Heidelberg.

Abfahrt 9 1/2 Uhr ab Kurhaus:
Fahrt über Mainz, Darmstadt, Bergstrasse nach Heidelberg.

Besichtigung des „Fürstenlagers“.

11 1/2 Uhr: Gemeinschaftl. Frühstück in Auerbach, Hotel „Zur Krone“.

Besichtigung des Schlosses in Heidelberg.

Etwa 4 Uhr: Gemeinschaftliches Mittagmahl in Heidelberg,
„Schlosshotel“ (Tafelmusik).

Rückfahrt etwa 6 Uhr. Ankunft am Kurhaus gegen 8 1/2 Uhr.
Martenlösung bis spätestens Mittwoch, den 3. Mai, nach-
mittag 5 Uhr, an der Tageskassa im Kurhause. Preis einschließlich Fahrt,
Schlossbesichtigung, Frühstück und Mittagmahl ohne Wein Mk. 20.— für
Sitz mit Rücklehne, Mk. 25.— für Zwischenplätze. (Sämtliche Plätze
numeriert.) Jedes Automobil muss voll besetzt, bezw. bei gegenteiligem
Wunsch voll bezahlt werden. Städtische Kurverwaltung. F245

Kasinosaal, Friedrichstr. 22

Dienstag, 2. Mai, abends 8 1/2 Uhr:

Marcell Salzer Lustiger Abend

Vollständig neues Programm. F 582

Heitere Dichtungen in Vers und Prosa von Wihl. Busch, Otto Ernst,
Detlev v. Liliencron, Marc Möller, Börsen v. Münchhausen, Ridoamus,
Rosogger, Freih. v. Schlicht, Ludwig Thoma u. a.
Marten à 4, 3 und 2 Mk. vorher in der Hofmusikalienhand-
lung von Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 16, u. an der Abendkasse.

Local-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Gut fundiert. — Reservefonds 230,000 Mk.

Eintrittsgeld mäßig. Monatsbeiträge dem Alter entsprechend.

Anmeldungen bei den Herren: Ehrhardt, Beckenstr. 24; Stoll,
Gneisenaustr. 35; Lenz, Gneisenaustr. 1; Kies, Friedrichstr. 12; Ernst,
Philippstr. 37; Formberg, Sedanstr. 11; Berges, Mülbacherstr. 22;
Halm, Adlerstr. 15; Kunz, Felsstr. 20; Noll-Hussong, Abrecht-
str. 40; Reusing, Gneisenaustr. 3; Schneider, Moritzstr. 23;
Sprunkel, Moritzstr. 27; Walther, Schür. 12; Zipp, Verderstr. 35;
beim Ehrenvorsitzenden Heil, Hellmuthstr. 33, und beim Kassentoten
Berghäuser, Bismarckstr. 14. F 326

Erhöhtes Einkommen

bietet der Abschluss einer Lebensrenten-Versicherung.

Vollkommen sichere Kapitalanlage, kostenfreier Rentenbezug ex tunc
durch Vorkauf ohne Lebensrente. Die jährliche Rente beträgt
bei Eintritt im

	50.	55.	60.	65.	70.	Lebensjahre
Männer	7,35	8,90	9,69	11,73	14,19	0 / der Bar-
Frauen	7,00	7,96	9,33	11,18	13,42	0 Einlage.

Kostenfreie Vermittlung bei erwünschten Anhalten.

Strenge Verschwiegenheit.

Hermann Rühl (Inh. Hrch. Port),
Friedrichstr. 30, I. — 9—12, 2 1/2—4. 226

Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung von Lebensrenten bei der

Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Beispiel für Männer (Frauen erhalten weniger):

Sofort beginnende gleichbleibende Rente für 1000 Mk. Einlage:
Eintrittsalter (Jahre): 50 55 60 65 70 75

Jahresrente: Mark 72,48 82,44 96,12 114,96 141,96 181,20

Ende 1909 laufende Rente: über 7 Millionen Mark.

vorhandene Aktiva: fast 120 Millionen Mark.

Prospekte und sonstige Auskunft durch: Chr. Limbarth

in Wiesbaden, Kranzplatz 2. F 65

Künstliche Blumen.

Alle Neuheiten in Kunstblumen, herrl. Farben in gr. Auswahl, gebund. u. einz.

Brankränze in allen neuen Formen.

Loke Anzeigen für Toilette und Schleiher.

Kornblumen, hier ausgeführte schöne, naturgetreue Ausführung.

B. v. Santen, Kunstblumen-Geschäft, Mauritiusstr. 12.

Fuss- u. Bein-Schienen

für Klump-, Hacken-, Spitz- u. Platt-
füsse, X- u. O-Beine, verkürzte, kraft-
lose u. gelähmte Beine, Knie- u. Hüft-
Stützmaschinen nach Hessing, Hoffa etc.
werden in sorgfältiger, sachverständiger
Ausführung in eig. Werkstätte angefertigt.

P. A. Stoss Nachf.,
Taunusstrasse 2. — Telefon 227.

K 71

Bersinnen Sie nicht

das Künstler-Orchester
(7 Damen, 1 Herr)

im Hotel Erbprinz,
Mauritiusplatz, anzuhören.
Anfang an Wochentagen 7 1/2 Uhr.

STÖPPLER MUSIK

ADOLFSTRASSE 5, TEL. 3805.

Wir haben unsere Büroräume von
Rheinstrasse 123 nach

Rheinstrasse 95

verlegt.

Gebrüder Krier,

Bankgeschäft,

Wiesbaden, Rheinstrasse 95.

Zeichnungen auf die neue
mündelsichere

4% Altonaer

Stadtanleihe von 1911

zum Emissionskurse von 100,25 %
werden bis spätestens 4. Mai 1911
provisionsfrei entgegengenommen von

Gebrüder Krier,

Bank-Geschäft,

Wiesbaden, Rheinstrasse 95.

Ziehung: 10. Mai 1911.

Darmstädter Schloßfreiheit- Geld-Lotterie

3329 Geldgewinne im Betrage v. M.

45000

1 Hauptgewinn

20000

2 Hauptgewinne

5000

3 à 1000

3000

usw. usw.

Lose à 1 Mk., Porto u. Liste

Zu haben bei den Königl. Preussisch-

Lotterie-Einsteigern u. in allen Lose-

verkaufsstellen oder direkt durch:

O. Potrenz, Darmstadt;

A. Dinkelmann, Worms.

Stau-weißen (schieferfrei),
weißen und gelben

Gartenfies

in Wagonladungen, Karren und Säcken

liefert frei Haus

5. Mill. Köbig, Wiesbaden,

Moritzstr. 28. Fernsprecher 2313.

Gewaschene Gartenkies

in verschied. Sorten

u. vorzüglicher Qualität

Westerwälder Sand-Werke

G. m. b. H.

Niederzeuzhofen, Kreis

Limburg a. d. L.

568

Sie können sich ohne Mühe echt bul-

garische Mayo

Joghurt-Milch

Bereiten. Apparat und Ferment 5,75 Mk.

Nur Anstalt-Gut, Rheinstr. 71.

Telephon 8719. 581

Dorfschule, vorzüglicher

Blumendünger.

W. Barth, Kirchgasse 78

Gummimäntel v. Mk. 22.— bis Mk. 48.—

Lodenmäntel v. Mk. 19.— bis Mk. 38.—

für Strasse, Touren und Jagd.

Pelerinen v. Mk. 12.— bis Mk. 36.—

Für junge Herren und Knaben ebenfalls
grosse Auswahl, Preise entsprechend billiger.

Heinrich Wels,

Marktstrasse 34.

K 82



Wir empfehlen uns zur Ausführung von

Umzügen jeder Art,

von Zimmer zu Zimmer,

sowie zur

Lagerung

von ganzen Wohnungseinrichtungen,
einzelnen Möbelstücken,

Flügeln, Pianinos, Koffern u. Reisegepäck

= unter Garantie =

in unserem massiven, feuersicheren, staub- und
ungezieferfreien Lagerhause, Adolfstrasse 1,
an der Rheinstrasse.

Speditionsgesellschaft Wiesbaden,

G. m. b. H.

Bureau: Adolfstrasse 1.

Telephon 872. 380



Köstritzer Schwarzbier

ist ein ärztlich anerkanntes Gesundheits- und Kraftbier von außerordent-
lichem Nährwert mit vieler Würze und wenigem Alkohol. Es zeichnet
sich durch aromatischen, fein-bitterlichen Geschmack, Wohlgeruch und
durch Befindlichkeit aus. Verglichen mit anderen Bieren ist es wegen seines reichen
Gehalts an Nährstoffen allen den Kranken empfohlen, die einer intensiven
Ernährung bedürfen und bei denen es sich darum handelt, das ge-
schwächte Körpergewicht und die gelähmten Kräfte schnellstens wieder zu
heben. Wöchnerinnen bringt es Stärkung, bei stillenden Müttern fördert
es die Milchsekretion, ohne dem Säugling zu schaden. Blutmangel
und Blutschwäche trinken Köstritzer Schwarzbier mit Erfolg seines Eisen-
gehalts. Genüsse der angenehmen, anregenden Wirkungen und der
Wohlbefindlichkeit wegen. In Tausenden von Familien ist es als
häuslicher Hausstempel eingeführt worden.

Köstritzer Schwarzbier darf nicht mit den obergärigen, künstlich
verfälschten Malz- und ähnlichen Bieren verwechselt werden, die zwar
billiger sind, bei denen aber infolge des geringen Malzgehaltes auch der
Nährwert verschwindend ist, der fast nur durch den künstlichen Zucker-
zusatz veranlaßt wird.

Nachahmungen weise man zurück und verlange nur das echte
Köstritzer.

Preis v. Hl. 0,25, 20 Hl. frei Haus 4,50.

In Wiesbaden nur echt zu haben durch den General-Vertrieb

Robert Preuss, Biergroßhandlg.,

Weissenburgstrasse 10. Tel. 385 u. 725.

Ferner in den einz. Geschäften in allen Teilen der Stadt. 563

Original-Füllung obiger Firma.

In Selters bei Jean Wenz,

Siebrich Franz Pirschky, Tilschstr. 4. Tel. 268.

In Wiesbaden im Aufst. vom Post:

Automat zur Post, Rheinstrasse.

VACUUM-REINIGER-ANLAGEN in Wirkung unerreicht! Geringe Betriebskosten. In alten und neuen Häusern bequem einzurichten. Feinste Referenzen in ganz Deutschland.

Alfred Flack, Bismarckring 25. Telefon 747.

883

Schwarze Kleidung

Schwarze Kostüme
Schwarze Kleider
Schwarze Blusen
Schwarze Kostümröcke
als Spezialität der Firma
stets in grosser Vielseitigkeit
am Lager



S. GUTTMANN

Scharfes Eck Wiesbaden Langgasse 13

Dr. Stapelfeldt,

Generaloberarzt a. D.
Sprechstunden
Rheinstrasse 38, Part.,
täglich 10-12 Uhr
(ausser Sonntags).
Telephon 102 und 4388.

Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,

vom einfachsten bis zum aller-
feinsten Genre. K 37

S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

Für Trauerfälle empfehlen
wir unsere Anstalt zum

Schwarzfärben

von Damen- und Herren-
Kleidern in vollständig
ungestörtem Zustand.

Gütige Aufträge können von
einem zum andern Tage ge-
liefert werden. — Gewöhnliche
Lieferzeit 3-4 Tage. 836

Janßen & Heberlein.

Filialen
in allen Stadtteilen.

Meine Tochter war hochgradig

blutarm.

Durch eine Operation mit Blut-
herher Mark, Sprudel Starkquelle
(Jod-Eisen-Mangan-Rochsalzquelle)
hat sie die besten Erfolge erzielt.
Das Allgemeinbefinden hat sich ge-
hoben und der Appetit wurde in
hohem Maße angeregt. Innigsten
Dank Frau A. Der Mark-Sprudel
leistet mir grobkart. Dienste. Bin sehr
zufried. Frau M. Seit 4 Wochen
trinke ich Mark-Sprudel, fühle mich
jetzt bedeutend wohler und kräftiger.
Habe mehr Appetit, Lebens- und
Schaffenslust. Frau S. Verall. warm
empf. M. 95 Ht. in der Taunus-
Schäferhof, Adler, u. Viktoria-Hy.
in den Drog. von Bruns Bude, H.
S. Müller, W. H. Radenheimer, Rab.
Sauter, G. Vorhehl, Chr. Tauber,
Drogerie Sanitas, neben W. H. Balle,
Danz Arch. in den Drog. Engela,
Alexi u. W. H. Balle; engros: Taunus-
Apothek. F 160

Shampooieren

1 Mk. mit Frisur und
Ondulation im Abonn.
75 Pfg.

Damen-Salon Giersch
18 Goldgasse 18
o Ecke Langgasse. o

Geliebte Frisuren empfiehlt sich
im Abonnement. Abrechnung. 40. Rad.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und
Bekannten die schmerzliche
Nachricht, dass es Gott gefallen
hat, meinen lieben Mann,
unsern guten Vater, Großvater,
Schwiegervater u. Onkel, Herrn

Peter Guckes,

Regierungsbote a. D.
nach kurzem schwerem Leiden
zu sich zu ruhen.

In tiefer Trauer:

Frau Marie Guckes,
Familie Karl Guckes,
Familie Rudolf Weyer.
Wiesbaden, Hamburg.

Die Beerdigung findet am
Dienstag, vormittags 11 Uhr,
in Mainz statt.

Männergesang-Verein „Friede“.

Wir erfüllen hiermit die
schmerzliche Pflicht, unsere
Mitglieder von dem Ableben
unseres treuen Ehrenmitgliedes

Peter Guckes

in Kenntnis zu setzen und
bitten, ihm ein stilles Gedenken
zu weihen.

Die Beerdigung findet am
2. Mai, nachmittags 2 Uhr, in
Mainz statt.

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Nach kurzem, schwerem Krankenlager verschied am Sonntag
nachmittag um 2 Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter,
Tochter, Schwester und Schwägerin,

Fran Katharina Diemer,

geb. Hausmann,

im 37. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

August Diemer und Kind.

Sonnenberg, den 30. April 1911.

Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittag um 4 1/2 Uhr
von der Leichenhalle des Friedhofs Sonnenberg aus statt.

Krieger- und Militär-Verein

Seit 1879.

(Mitglied des Preussischen Landes-Kriegerverbandes).

Unseren Mitgliedern die betäubende Nachricht, dass unser

Ehrenmitglied,

Herr Peter Guckes,

hochbetagt gestorben ist. — Der Heimgegangene hat dem Verein vom
Tage der Gründung an angehört und treu und gewissenhaft an den
nationalen und sozialen Aufgaben des Vereins mitgearbeitet. — Wir
werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Beerdigung erfolgt am Dienstag, den 2. Mai, vormittags
11 Uhr, im Krematorium in Mainz. F 406

Der Vorstand.

Samstag morgen entschlief nach kurzem, schwerem Leiden
unsere liebe, gute Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante
und Cousine,

Fräulein Elisabeth Krämer,

im 36. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Familien Krämer, Gau-Weinheim (Rheinheffen)
und Kreuznach.

Familie Dörner, Wiesbaden, Rheinstraße 94.

Familie Wirth, Wiesbaden, Bismarckstraße 18.

Wiesbaden, den 29. April 1911.

Die Ueberführung der Leiche nach Gau-Weinheim
und deren Beerdigung daselbst erfolgt Dienstag, den
2. Mai. 659

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Nachricht, dass meine liebe unvergessliche Frau, unsere gute Mutter,
Schwester, Schwägerin, Tante und Großmutter,

Elise Wendel,

geb. Linder,

nach langem schwerem Leiden sanft durch den Tod erlöst wurde.

Um hilfes Beileid bitten:

Simon Wendel, Kurhaus-Kontrollleur a. D.,
Saalgasse 18.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag um 3 Uhr, vom
Leichenhaus des Südfriedhofs aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute verschied sanft unsere herzensgute, innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter,
Großmutter, Schwester und Tante,

Frau Marie Schlief, wwe.,

geb. Fried.

Wiesbaden, 29. April 1911.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet vom Trauerhause, Viebricher Straße 10, aus am Dienstag
nachmittag 4 Uhr nach dem alten Friedhof (Platter Straße) statt.

662

